

Zool.

412

-1-

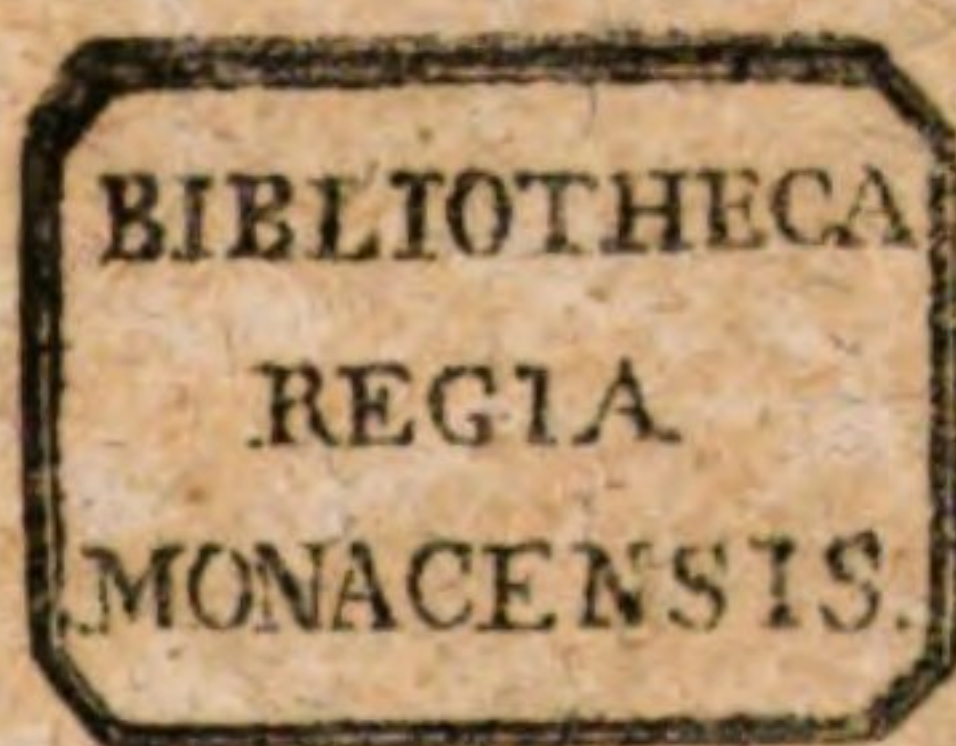
4^o

Zool 412 (1)

Historia naturalis. Regn. animale. Class. V. Insecta.
Faunae Germaniae 392.

~~Zool. N^o 280.~~

Tabellarisches Verzeichnifs
der
in der Churmark Brandenburg
einheimischen Schmetterlinge



E r s t e s H e f t .

Mit einer ausgemahlten Kupfertafel.

Berlin 1789.

bey Wilhelm Vieweg dem Jüngern.

Tabellarische Verzeichnisse

in der Chinesisch-Japanischen

Verhandlung



1844

Verzeichnisse

Verzeichnisse

1844

Sr. Königl. Hoheit

dem

Kronprinzen von Preussen

&c. &c. &c.

Friedrich Wilhelm

unserm allergnädigsten Herrn,

in tiefster Ehrfurcht

gewidmet.

V o r r e d e.

Die erste Veranlassung zur Herausgabe gegenwärtigen Werkchens war der wiederholte Wunsch mehrerer Freunde der Entomologie, die in dem Berlinischen Magazin eingerückte Hufnagelschen Tabellen über die Schmetterlinge hiesiger Gegend, begleitet mit den vortreflichen Zusätzen und Berichtigungen des Herrn von Rottemburgs, welche dem 6ten und einigen folgenden Stücken des Naturforschers einverleibt sind, einzeln abgedruckt zu sehen. Indem wir es wagen, mit einem tabellarischen Verzeichnisse der in der Churmark Brandenburg einheimischen Schmetterlinge hervorzutreten, erfüllen wir zugleich diesen Wunsch. Wir glauben aber nur sehr wenig gethan zu haben, wenn wir bey unserm Unternehmen, ihn zu unserm einzigen und letzten Zweck machen. Bey der jetzt so sehr vervollkommneten Gestalt der Entomologie, würden wir in der That damit um ein ganzes Decennium zu spät kommen. Wir haben daher nicht bloß unsern Plan erweitert, und alle uns bekannt gewordene

Schmetterlinge unsers ganzen Vaterlandes hier aufgezeichnet; sondern wir haben uns (was eigentlich unser Unternehmen einigermaßen verdienstlich machen kann) hauptsächlich bemüht, die von dem Herrn Prediger Hufnagel zuerst entdeckten, und von dem Herrn von Rottemburg ausführlich beschriebenen neuen Arten von Eulen (*Noctuæ*) und Spannenmessern (*Phalænæ*) nach dem System des Hrn. Prof. Fabricius, in dessen kürzlich herausgekommenen *Man-tissa Insectorum* ein grosser Theil davon, freylich unter andern Benennungen eingetragen ist, richtig zu bestimmen. Zugleich wollen wir von den noch nicht abgebildeten oder ganz neu entdeckten Arten gute und getreue Abbildungen liefern; und auf diesem Wege etwas zu Berichtigung der leider noch so häufigen Verwirrungen in der Entomologie beyzutragen suchen: In wie fern uns dieses gelungen sey, überlassen wir dem Urtheil der Kenner, nach dem, was wir in den folgenden Heften leisten werden. Dafs wir von den bekanntern Schmetterlings - Arten — die ganze Gattung der Tagevögel ausgenommen, — eine kurze deutsche Beschreibung entworfen haben, ist in Rücksicht auf jene Anfänger in der Entomologie geschehen, welche entweder der lateinischen Sprache nicht mächtig genug, oder nicht im Stande sind, sich die kostbaren Werke eines Rösels, Espers u. s. w. anzuschaffen; in der nemlichen Absicht haben wir auch von jeder Art den Aufenthalt, die Zeit, wann sie erscheinen; und in so fern ihre Raupen bekannt sind, auch von diesen die nemlichen Bestimmungen angegeben. Wir liefern also zugleich einen Raupenkalendar, der bey allen ihm anhangenden Mängeln, doch wenigstens der Zahl der Species nach, vollständiger, als der Maderische ist.

Mit diesen Aeufferungen glauben wir uns gerechtfertiget zu haben, warum wir zu unserm Werkchen grade die tabellarische Form wählten. Wir begreifen freilich wohl, dafs wir nun auf eine grosse Ausführlichkeit in den Beschreibungen, besonders der neuen Species Verzicht thun müssen; wir

schmeicheln uns aber, daß, wenn wir gute und richtige Abbildungen liefern, man uns unsere Kürze verzeihen wird. —

Wir haben oben schon angedeutet, daß wir von den Tagevögeln unserer Gegend nur einen Nomenclator, und zwar erst am Ende des ganzen Werks liefern werden. Dieses geschieht, um nicht in unnütze Wiederholungen zu fallen; da Herr Schneider und kürzlich noch Hr. Borkhausen alle bis jetzt bekannte europäischen Tagevögel ausführlich genug beschrieben haben. — Die Abbildungen einiger wenigen hierher gehörigen Raupenarten konnten, mehrerer widriger Umstände wegen, zu dem ersten Heft nicht mitgeliefert werden, und deswegen versparen wir ihre Mittheilung bis zur Erscheinung des vierten und letzten Hefts.

Die hie und da eingedruckten Sternchen bezeichnen solche Schmetterlings-Arten, deren Raupen ihrer Schädlichkeit wegen, hiesigen Orts, sich dem Oekonomen oder dem Forstmanne verhaßt gemacht haben; damit auch unser Werkchen in den Augen dieser Männer, in so fern sie zugleich Entomologen sind, ein kleines Interesse mehr gewinnen möge.

Wegen der unbeträchtlichen Abweichungen, welche wir uns hie und da von dem sonst überall befolgten System des Hrn. Prof. Fabricius erlaubt haben, und welche bloß darinn bestehen, daß wir einige von ihm unter die Spinner (Bombyces) gerechneten Species, z. B. Bomb. Spreta, Leucophea &c. zu der folgenden Gattung der Eulen (Noctuæ) ziehen, glauben wir aller Rechtfertigung überhoben zu seyn, da sie auch von andern z. B. den Wiener Entomologen dahin gezählt werden. —

Es wäre Undankbarkeit, wenn wir die wichtigen Unterstützungen mit Stillschweigen übergiengen, womit mehrere erfahrene Entomologen, na-

mentlich die Hrn. Pred. Herbst und Gronau, der Hr. Kriegesrath Kirstein, und vornemlich der Herr Pred. Conrad uns zu Hülfe gekommen sind. Indem wir ihnen hiermit öffentlich unsern lebhaftesten Dank abstatten, müssen wir zugleich gestehen, dafs, wenn unsere Arbeit nicht ganz ungünstig aufgenommen werden sollte, wir es allein dem Antheil zuschreiben müssen, welche sie daran zu nehmen gewürdigt haben.

Schlüßlich müssen wir noch bemerken, dafs bey der Ankündigung unsers Werks zwar der Herr Doctor Willdenow, als Mitarbeiter an demselben, angegeben ist, allein nach der Hand ist er durch seine anderweitigen gelehrten Arbeiten, gänzlich ausser Stand gesetzt worden, mit uns gemeinschaftliche Sache zu machen. In seine Stelle ist dafür Herr Laspeyres getreten.
Berlin, den 28. März 1789.

2^{te} Gattung.

Sphinges. Linn. et Fabricii.

Dämmerungs - Vögel.

Gattungs-Kennzeichen.

Zwo kurze, behaarte, zurück gebogene Fressspitzen.

Ein (bey den meisten) hervorragender schneckenförmig aufgewundener Saugerüssel, der zwischen den beiden Fressspitzen steht, und von ihnen bedeckt wird.

Schuppigte Fühlhörner, welche bey einigen in der Mitte dicker als an beiden Enden, und einigermaassen dreyeckigt sind.

Die Schmetterlinge dieser Gattung haben grofse und starke Körper, lange, fehmale Vorder- und sehr kurze Hinterflügel; im Sitzen hängen sie dachförmig abwärts (*alae deflexae*), bey wenigen Arten liegen sie horizontal auf, und der Aussenrand der Hinterflügel ragt etwas unter den Vordern hervor (*alae subreversae*). Nach dem äuffern Umrisse sind die Flügel entweder ausgezakt, oder hohl ausgeschweift, oder auch glatt zugerundet. Eine noch bemerkenswerthere Verschiedenheit zeigt sich in der Bildung des Saugerüssels. Bey den unten vorkommenden drey ersten Arten ist er sehr kurz, eingezogen, und nicht sichtbar, bey den übrigen hervorgestreckt, und oft von beträchtlicher Länge. Diese sind es vornehmlich, welche in der Abend- und Morgendämmerung um starkkriechende Blumen herum schwärmen, deren Honigseim sie, durch Hülfe jenes Organs, frey in der Luft schwebend, trinken; dagegen die ersten sich nicht leicht von dem Ort, wo sie ausgekommen, zu entfernen pflegen. Ihr Flug ist gewaltsam und schnell.

Die Raupen haben sämmtlich 16 Füfse, der Körper ist walzenförmig gerundet, nach Verhältnifs bey den allermeisten grofs und dik. Die Haut ist zwar nackt, aber doch durch erhabene Punkte bald mehr bald weniger uneben und rauh; sehr oft ist der vorletzte Ring mit einem langen, ziemlich scharfen Horn bewaffnet. In der Bildung des Kopfs finden mehrere Abweichungen statt; bey einigen ist er oben zugespitzt und fast dreyeckigt, (diese Raupen leben hoch auf Bäumen, und aus ihnen entwickeln sich die Schmetterlinge mit eckigten und ausgezакten Flügeln, und kurzem versteckten Saugerüssel;) oder der Kopf ist oval, oder sphärisch rund.

Bey den Raupen mit kleinem fast kugelrunden Kopfe, z. B. bey denen der 9. 10. und 13ten Art, ist der vierte Ring des Körpers beträchtlich verdickt, um sowohl den Kopf als die drey nächsten sehr dünnen Ringe verbergen zu können, welche in der Ruhe darin eingezogen, und nur im Fressen oder Kriechen, gleich einem Rüssel, hervorgestreckt werden.

Die Verwandlung geschieht unter der Erde ohne Gespinnst; oder oberhalb derselben in einem zusammengezogenen Blatte.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
1. <i>Sphinx ocellata</i> alis angulatis: posticis rufis, ocello coeruleo. Fabricii Systema entomologiae pag. 536. No. 1. Esper's Europäische Schmetterlinge, 2ter Band 1ste Tafel. Hufnagels Tabellen im Berlinschen Magazin 2r Band pag. 178. No. 4. das <i>Nachtpfauenauge</i>. Die Fühlhörner sind weisslich; der Kopf und Rücken röthlichgrau. Letzterer ist mit einem olivenbraunen Flek bezeichnet. Die Vorderflügel sind am Aussenrande ausgebogen, von Farbe röthlich aschgrau mit olivenbraunen Schattirungen. In der Mitte derselben steht ein kleiner, heller, halbmond-förmiger Flek. Die Hinterflügel an der Einlenkung pfirsichblüthroth, sind mit einem glänzendblauen, schwarz eingefassten Auge geziert.	Bläulichgrün, der Kopf oben zugespitzt und von dunklerer Farbe als der Körper. An den Seiten zeigen sich weisse Striche, welche durch die 3 ersten Gelenke in grader, und durch die folgenden in schräger Richtung laufen. Die Luftlöcher sind roth, weiss gerandet. Die Schwanzspitze mittelmässig lang, nur wenig gekrümmt. Einige Raupen dieser sowohl, als der folgenden Art sind auf beiden Seiten des Rückens mit einer Reihe blutrother Flekken bezeichnet. Vom Iulius bis Ende Septembers auf Weiden und Pappeln, feltner auf Obstbäumen. Lebt einsam.	Im Mai und Iunius an den Weidenbäumen.	Ueberall nicht selten.
2. <i>Sphinx populi</i> alis dentatis reversis griseis: posticis basi ferrugineis: anticis puncto albo. Fabr. Syst. entomol. p. 537. No. 3. Hufn. Tab. im Berl. Magazin 2r Bd. p. 178. No. 6. die <i>Kreuzmotte</i>. Alle vier Flügel sind stark gezähnt. Die Vordern sind grau mit dunklern quer hindurchlaufenden Binden und zackigten Streifen. In der Mitte führen sie einen weissen Punkt. Die Hinterflügel sind an der Einlenkung zimtbraun; übrigens aber mit den Vordern gleichfarbig.	Die Raupe ist der vorigen an Grösse, Gestalt, Farbe und Zeichnung ganz ähnlich. Vom Iulius bis im September auf Weiden und Pappeln. Lebt einsam.	Im Mai und Iunius an den Pappeln und Weiden.	Ziemlich gemein.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
3. <i>Sphinx tiliæ</i> alis angulatis, virescenti - nebulosis, saturatius fasciatis: posticis supra luteo testaceis. Fabr. Syst. entomol. p. 551. N. 4. Hufn. Tab. im Berl. Magaz. 2ter Band p. 188. No. 20. die <i>Lindenmotte</i>. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. 3te Tafel. Die Vorderflügel sind am Aussenrande stark ausgeschweift. Ihre Hauptfarbe ist ein blasses Olivengrün. Auf diesem Grunde stehen in der Mitte jedes Flügels 2 große, eckigte, dunkel olivengrüne Flekken unter einander, welche oft zusammen stossen und eine ziemlich breite Querbinde bilden; oder sie sind hellgelbbraun, mit röthlichbraunen Flekken. Ohnweit der obern Flügelspitze bemerkt man einen unregelmässigen weisslichgelben Flek. Die Hinterflügel sind nur wenig ausgebogen, von Farbe hellgelbbraun, mit einem dunkeln Querstreif. Die Fressspitzen und die Vorderfüsse sind braun. Fast kein Vogel wechselt in Farbe und Zeichnung so sehr als dieser ab.	Grün, der dreieckigte Kopf dunkler und gelb eingefasst. Auf jeder Seite des Körpers stehen, die 4 ersten Gelenke ausgenommen, 7 schräge, halb purpurrothe, halb gelbe Streifen. Ausser der blauen Schwanzspitze führt der letzte Absatz noch eine kleine Warze von unebner Oberfläche. Im Julius und August auf Linden. Lebt einsam,	Im Mai an den Stämmen der Lindenhäume.	Bei Berlin nicht selten.
4. <i>Sphinx Nerii</i> alis subangulatis viridibus, fasciis variis pallidioribus, saturatioribus flavescensque. Fabr. Syst. entomol. p. 538. N. 5. Hufn. Tab. im Berl. Mag. 2r Bd. p. 176. N. 2. die <i>Oleandermotte</i>. Espers europ. Schmett. 2. B. Tab. 4. Die Vorderflügel grün, mit hellern und dunklern Schattirungen, und weisslichen Zeichnungen. Von diesen nimmt sich vorzüglich ein an der Wurzel stehender weisser in der Mitte mit	Die Raupe ist sehr gross, von Farbe grün, welches auf dem Rücken ins weissliche fällt. Die 4 ersten Absätze sind citrongelb, so auch die kurze stumpfe Schwanzspitze. Auf dem 3ten und 4ten Ringe steht seitwärts ein grosser blauer Augenflek mit weissem nierenförmigen		Bei Berlin höchst selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
einem dunkelgrünen Punkt versehener Flek aus. Auf diesem folgt eine gekrümmte weisliche Querlinie. Nahe an der Flügelspitze bemerkt man eine hellgrüne auf beiden Seiten weissgerandete Querbinde, die am Vorderende anfängt und in der Mitte des Flügels aufhört. Der Rücken ist grün mit weissen Zeichnungen.	Kern. Von diesem läuft ein weisser horizontaler Streif bis zur Schwanzspitze hin, unter welchem sich eine Reihe weisser Flekke befindet. Mit vielen gleichfarbigen Punkten ist die ganze Oberfläche des Körpers besät. Im Julius und August auf dem Oleander. Lebt einsam.		
5. <i>Sphinx atropos</i>, alis integris: posticis luteis, fasciis fuscis: abdomine luteo cingulis nigris. Vabr. Syst. entomol. p. 539. N. 11. Hufn. Tab. im Berl. Magazin, 2r Bd. p. 176. No. 1. der Todtenkopf. Der grösste Europäer dieser Gattung. Die Fühlhörner sind nach Verhältniss ziemlich kurz. Der Rücken schwarzgrau mit einer okergelben Zeichnung in Form eines Hirnschädels. Der Leib ist sehr dick, etwas platt gedrückt, und wechselsweise mit gelben und schwarzen Gürteln umgeben. Die Vorderflügel sind schwarzgrau, blau und okergelb gemischt, und führen in der Mitte einen weissen Punkt, die Hinterflügel okergelb mit zwey ziemlich breiten schwarzen Binden durchzogen.	Die Raupe ist gross und dick, von Farbe citrongelb oder auch hellgrasgrün: Auf jeder Seite des Körpers stehen 7 schräge, schwarze, nach unten weiss eingefasste Streifen, und oben auf dem Rücken ebenso viel blaue winkelförmige Zeichnungen, deren Schenkel dicht an die Seitenstreifen anschliessen. Der Kopf ist rund, mit 2 schwarzen Strichen bezeichnet; die Schwanzspitze uneben, rauh und wie ein lateinisches S gebogen. Im August und Sept. vornemlich auf dem Erdtöffelkraute (<i>Solanum tuberosum</i> L.) Lebt einsam.		Bei Berlin, erscheint nur periodenweise, aber immer sparsam.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegenß, wo er entdeckt worden.
6. <i>Sphinx pinastri</i> alis integris canis; anticis lineolis tribus confertis nigris; abdomine fusco, cingulis albis. Fabr. Syst. entomol. p. 541. N. 16. Hufn. Tab. im Berl. Magazin, 2r Bd. p. 182. No. 10. die <i>spitzflüglichte Fichtenmotte</i>. Espers Europ. Schmetterl. 2r Bd. 12te Taf. Die Fühlhörner sind oben weiß, unten schwärzlich. Der Rücken grau mit schwarzen Längsstrichen. Der Leib an den Seiten abwechselnd schwarz und weiß gefleckt. Die Vorderflügel aschgrau; in der Mitte derselben stehen 3 kurze schwarze Längsstriche. Einen gleichfarbigen Strich bemerkt man in der obern Flügelspitze. Die Hinterflügel sind einfarbig dunkelgrau. Der Saum aller Flügel ist weiß und schwarz gefleckt.	Die Raupe ist abwechselnd grün und gelb in die Länge gestreift; mitten über den Rücken läuft eine braunrothe Bande von ungleicher Breite herab. Der ziemlich große Kopf ist vorne platt gedrückt, von Farbe ockergelb mit braunen Streifen. Im August und Sept. auf Kiefern (<i>Pinus sylvestris</i> L.) Lebt einsam.	Im Juni- us an den Stämmen der Kie- fern: des Abends auf Blu- men.	Fast über- all; nicht selten.
7. <i>Sphinx euphorbiae</i> alis integris griseo-carneis, viridi maculatis: posticis vitta rubra, subtus purpureis. <i>Sphinx euphorbiae</i> Fabr. Syst. entomol. p. 541. No. 17. Hufn. Tab. im Berl. Magaz. 2r Bd. p. 189. No. 9. der <i>Wolfmilchsvogel</i>. Espers europ. Schmetteil. 2r Bd. Tab. 11. Die Fühlhörner sind weiß, der ganze Körper ist oben olivengrün. Kopf und Rücken sind an den Seiten weiß eingefasst. Auch die 4 ersten Ringe führen an jeder Seite abwechselnd eine schwarze und weiße abgekürzte Querbinde. Die Vorderflügel sind blaßröthlich-grau. An der Einlenkung steht ein großer olivengrüner Fleck, zweyen	Glänzend schwarzgrün mit sehr vielen weißen Punkten besprenkt. Der Kopf und die Bauchfüße sind roth: die Schwanzspitze oben schwarz, unten roth. Mitten über den Rücken läuft ein rother Streif längs über den Körper. Zu beiden Seiten desselben steht auf jedem Ringe ein großer ovaler gelber Fleck, und unter diesen ein kleinerer von gleicher Farbe. Ausser diesen Zeichnungen führt sie noch	Im Mai Jun. und August an der Blüthe des Geiß- blatts, Jesmins &c.	In manchen Jahren häufig.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
andere über die Mitte hinaus am Vor- derrande. Am Aussenrande läuft eine oli- vengrüne Binde, schräge durch die Flü- gel, welche unten breit ist, aber oben spitz zugeht. Die Hinterflügel sind roth, an der Wurzel schwarz, auch am Aussenrande mit einer schwarzen Querbinde durchzogen. Im innern Winkel derselben steht ein weisser Fleck. Unterwärts sind die Flügel, so wie auch der Körper rosenroth.	an jeder Seite einen gel- ben rothgefleckten Streif. Auf der Wolfsmilch. Lebt einsam. Sie erscheint zweimal im Jahre, einmal im Juli und dann im Sep- tember. Die Puppen der Spätlinge überwintern, und öfters kommt der Vogel erst nach 2 Jah- ren aus.		
8. <i>Sphinx Galii</i> alis integris virescen- tibus, vitta alba: posticis pallidiori- bus, basi strigaeque atris: antennis fuscis. Fabr. Gen. Insect. Mantissa p. 273. 274. No. 17. 18. Naturforscher 7tes Stück p. 107. Hufn. Tab. im Berl. Mag. 2. Bd. p. 192. 4te Anmerk. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. 21. Taf. Dem vorigen zwar ähnlich, aber doch wesentlich verschieden. Die Ober- flügel schön olivengrün. Ein breiter weißlichgelber Streif, zieht sich vom Hinterrande, nahe an der Einlenkung, schräge bis in die obere Flügelspitze hinauf. Ein anderer bleifarbigiger Streif steht unmittelbar am Aussenrande. Die Hinterflügel sind wie beim vorigen gezeichnet, nur da weißlichgelb, wo jene roth sind; doch bemerkt man ei- nen blafsrothen Fleck ohnweit der Wurzel. Die ganze Unterfläche der Flügel sowohl, als des Körpers ist weißlichgelb. Die Fühler sind schwärzlich, nur an der Spitze weiß.	Olivengrün und glän- zend, mit einem gelben Rückenstreif. An jeder Seite des Rückens stehen 10 ovale citrongelbe Fle- cken, und unter diesem noch verschiedene gleich- farbige Punkte. Die Schwanzspitze ist ganz roth. Im Juli und August auf Labkraut (<i>Galium verum</i>). Lebt einsam.		Bei Berlin; ehemals häufiger, itzt sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters, und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
9. Sphinx <i>Elpenor</i> alis integris, viridi purpureo que variis: posticis rubris: basi atris. Fabr. Syst. entomol. p. 543. No. 25. Hufn. Tabellen im 2ten Bd. des Berl. Mag. p. 180. N. 7. <i>die große Weinwotte.</i> Espers Europ. Schmetterlinge 2 Bd. Tab. 9. Die Vorderflügel am Aussenrande etwas ausgeschweift; ihre Hauptfarbe ist ein schönes Gelbgrün. Der Vorderrand hat eine sehr schmale rosenrothe Einfassung. Eine breitere gleichfarbige Binde steht unmittelbar am Aussenrande. Ausserdem ziehen sich zwey schmale rosenrothe Streifen schräge durch die Flügel. In der Mitte derselben bemerkt man einen sehr kleinen weissen Punkt. Der Innenrand ist weiss gesäumt. Die Hinterflügel sind schön rosenroth, an der Einlenkung schwarz. Der Körper ist oberwärts gelblich grün. Auf dem Rücken liegen 4 rosenrothe Längslinien; auch der Hinterleib ist in der Mitte mit einem gleichfarbigen Strich bezeichnet. Die Unterseite des Körpers ist hellroth. Die Fühlhörner sind an der Spitze weiss, übrigens röthlich.	Braun oder grün mit schwarzen abgesetzten Strichen und Flecken gefleckt. Der 4te Ring ist sehr dick und nimmt den kleinen runden Kopf und die nächsten sehr dünnen Absätze auf, welche in der Ruhe darin eingezogen werden. Durch die Mitte des Rückens zieht sich eine dunkle Längslinie herab. Seitwärts auf dem 3ten 4ten und 5ten Absätze steht ein runder schwarzer Spiegelflecken, wovon der vorderste am kleinsten und von einer gelben Längslinie durchschnitten wird, welche über die drey ersten Ringe horizontal hinläuft. Die Schwanzspitze ist ziemlich kurz, unten sehr breit. Im Juli und September auf Springschoten, dem Weinstock, Labkraut, sogar auf Bitterklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>). Lebt einsam.	Im Juni- us an den Blüthen des Ca- prifoli- ums Jes- mins &c. Im Sept. an der Jalappe.	Ueberall nicht selten.
6. Sphinx <i>Porcellus</i> alis integris flavo purpureoque variis. Fabr. Syst. entomol. p. 544. No. 26. Hufn. Tab. im Berl. Magaz. 2r Bd. p. 180. No. 8. <i>die kleine Weinwotte.</i>	Die Raupe ist der Vorgehenden sehr bis auf die geringere Grösse ähnlich, doch fehlt ihr die Schwanzspitze.	Wie der Vorige.	Fast überall; doch nur sparsam.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Es pers Europ. Schmetterl. 2r Bd. rote Tafel. Dem vorigen sehr ähnlich; doch in folgenden verschieden: Er ist et- was kleiner als jener, die Flügel sind von etwas blässerer Farbe; am Vor- derrand der Obern lehnen sich drey re- senrothe Flekke an; der weisse Punkt in der Mitte derselben fehlt hier gänz- lich, auch sind sie nicht, wie bey je- nem am innern Rande weifs gesäumt. Der Körper oben und unten blafsroth.	Zeit und Futter hat sie mit jener gemein.		
II. <i>Sphinx convolvuli</i> alis integris ne- bulosis: posticis subfasciatis: abdomi- ne cingulis atris, rubris alisque. Fabr. Syst. entomol. p. 544. No. 27. Hufn. Tab. im Berl. Mag. 2r Bd. p. 176. No. 3. der <i>Windigvogel</i>. Fühlhörner, Kopf und Rücken sind grau. Der Hinterleib abwech- selnd roth, schwarz und weifs geringelt. Die Vorderflügel sind grau, dunkler gewölkt und mit schwarzen ausge- zakten Querlinien durchzogen. Durch die Hinterflügel gehen 4 verloschene schwarze Binden. Der Saum aller Flügel ist weifs und grau geflekt.	Die Raupe ist gross und dik; gewöhnlich grün oder braun. Der Kopf ist rund, mittelmässig gross mit einer schwarzen Li- nie eingefasst. 7 schrä- ge okergelbe schwarz- gesäumte Streifen laufen seitwärts durch die 8 letzten Absätze. Die Luftlöcher an der Seite sind mit einem ziemlich breiten schwarzen Ran- de umgeben. Die Schwanzspitze ist lang und scharf, bey der grü- nen Art gelb, bey der braunen schwärzlich. Im August und Sept. auf der Akkerwinde. Lebt einsam.	Wie der Vorige.	Bei Berlin; in manchen Jahren häufig.
12. <i>Sphinx ligustri</i> alis integris posti- cis rufis: fasciis tribus nigris. Fabr. Syst. entom. p. 545. No. 28.	Oben gelblich - unten dunkel - grün. An je- der Seite des Körpers		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Berl. Magazin 2r Bd. p. 178. No. 5. der <i>Ligustervogel</i>. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. 6. Taf. Die Fühlhörner sind oben weiß, unten braun; der Rücken schwarzbraun, an den Seiten röthlich aschgrau eingefasst. Der Hinterleib roth mit schwarzen Gürteln umgeben. Die Vorderflügel sind röthlich aschgrau. Ein schwarzbrauner Schatten nimmt den größten Theil des Innenrandes ein, und zieht sich schräge bis in die obere Flügelspitze herauf. Am Aussenrande wird derselbe durch einen weißlichen Streif begrenzt, in welchem eine schwarze wellenförmige Linie steht. Die Hinterflügel sind roth mit 3 schwarzen Querbinden durchzogen.	stehen 7 schräge, halb purpurrothe, halb weiße Streifen. Die Luftlöcher sind rothgelb gerandet. Die Schwanzspitze ist lang und schwarzbraun. Im August und September auf dem Hartriegel, (<i>Ligustrum vulgare</i>) und dem Spanischen Flieder (<i>Syringa vulgaris</i>).		Bei Berlin sehr selten. Bei Frankfurt häufiger.
13. <i>Sphinx celerio</i> alis integris griseis, striis albis: posticis fuscis maculis sex rubris. Fabr. Syst. entomol. p. 545. No. 30. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 182. No. 12, Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 8. Fig. 1. Die Vorderflügel sind braun, mit weißen und gelben Längsstrichen bezeichnet. In der Mitte derselben steht ein kleiner weißer schwarz gesäumter Strich. Die Hinterflügel sind an der Einlenkung blaßroth, mit einigen schwarzen Flecken; der Aussenrand schwarz. Der Hinterleib ist braun, an den Seiten weiß und schwarz gefleckt.	Glatt, dunkelbraun, schwarz gefleckt; der Kopf rund, dunkel schwarzbraun; seitwärts auf den drey ersten Absätzen eine gelbe horizontale Linie; auf dem 3ten und 4ten Absatze ein Spiegelflecken; die Schwanzspitze gerade, oben stumpf. Im August und Sept. auf dem Weinstok. Lebt einsam.		Bei Berlin höchst selten. Ist seit Hufnagels Zeiten hier noch nicht wieder gefunden worden.

3^{te} Gattung.

Sesia Fabricii. (*Sphinges legitimae* ano *barbato* Linn.)

Glasflügelichte Tageschwärmer.

Gattungs-Kennzeichen.

Zwo zurück gebogene Fressspitzen.

Zwischen denselben ein aufgerollter, hervorragender, vorne abgestutzter Saugerüssel.

Kolbenförmige Fühlhörner.

Die Flügel dieser Schmetterlings-Gattung sind lang und schmal, bey den meisten, wie bey den Wespen und damit verwandten Insekten, feine durchsichtige Membranen, an denen nur der Aussenrand und einzelne Flekke mit Staubfedern bedekt sind. Ein besonders Kennzeichen dieser Gattung besteht in einem Haarpinsel, womit fast bey allen die After bekleidet ist. Sie fliegen bey Tage, gewöhnlich im stärksten Sonnenschein. Nur sehr wenige Arten sind schnell im Fluge.

Die Raupen der ersten und zwoten hier zu beschreibenden Species kommen in ihrer äussern Gestalt, ihren Kunsttrieben und ihrer Lebensart mit dem meisten der vorigen Gattung überein. Die bekannten Raupen der Uebrigen weichen in allen diesen Stücken von Jenen ab. Ihr Körper ist etwas kurz und dik; die Haut weich, runzelicht und mit einigen feinen Haaren bewachsen. Der Kopf ist gross, mit einem starken Gebiss bewaffnet, und von einer dunklen Farbe. Die Bauchfüsse sind ausserordentlich klein, kurz, der ganze Bau ist madenförmig. Ihre Lebensart ist nicht minder verschiedn, da sie innerhalb den Wurzeln, Stämmen, oder Zweigen der Bäume und Sträucher wohnen, von deren Mark oder Holze sie sich nähren. Zu ihrer Verwandlung verfertigen sie ein mit Holzspänen vermischtes Gespinnst.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
1. <i>Sesia Stellatarum</i>, abdomine barbato, lateribus albonigroque variis, alis posticis ferrugineis. Fabr. Syft. entomol. p. 548. N. 3. Berl. Magazin 2r Band pag. 182. No. 11. der <i>Karpenkopf</i>. Espers Europäische Schmetterlinge, 2r Bd. Tab. 13. Die Fühlhörner, der Scheitel und der Rücken sind schwarzgrau; an den Seiten des Hinterleibes befinden sich schwarz und weiß abgewechselte haarigte Franzen. Die Fühlspitzen, und die Brust unterwärts sind weißlich. Die Vorderflügel sind dunkel aschgrau mit zwey schwärzlichen Wellenlinien in der Quere durchzogen. Die Hinterflügel orangegelb, am Außenrande und an der Einlenkung schwärzlich.	Gelblichgrün; die Oberfläche der Haut durch erhabene Punkte chagriniertig rauh. Der Kopf ist bläulich grün. An jeder Seite des Körpers befindet sich ein gelber Längsstreif. Die Schwanzspitze ist unten bläulichgrün, oben roth. Sie erscheint zweimal im Jahre; einmal im Julius und dann wieder im September. Zu ihrer Nahrung dient das Labkraut und andere damit verwandte Pflanzen. Lebt einsam.	Im Julius und August in Aekern und Gärten auf Blumen.	Ueberall nicht selten.
2. <i>Sesia bombylifomis</i> abdomine barbato fulvo, fascia nigra; alis fenestratis, margine fusco. Espers Europ. Schmetterl. 2r Bd. p. 180. 181. 23te Taf. Fig. 2. Fabr. Mantissa Insect. p. 99. Nr. 12. <i>Sesia Fuciformis</i> Var. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 184. Nr. 13. <i>Sphinx Fuciformis</i>, die <i>Hummelmotte</i>. Die Fühlhörner sind schwarzgrau, Kopf und Rücken mit einer olivengrünen Wolle bekleidet. Der Hinterleib ist gleichfalls sehr behaart, die vordern	Gelblichgrün; auf jeder Seite des Körpers ein gelber Längsstreif, über welchem auf jedem Ringe ein violetter Flek steht. Die Schwanzspitze ist oben braun, unten violet. Ueberhaupt der Vorigen sehr ähnlich, mit der sie auch Zeit und Futter gemein hat.	Wie der Vorige.	Bei Berlin; in manchen Jahren ziemlich häufig.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Ringe desselben sind schwarz, die hinten gelb. Am After befindet sich ein schwarzer gelb untermischter Haarbüschel. Die Flügel sind glasartig durchsichtig, mit schwarzbraunen Adern durchzogen, und am Aussenrande, doch in keiner beträchtlichen Breite schwarzbraun bestäubt. (a) Siehe pag. 20.			
*3. <i>Sesia apiformis</i>, alis fenestratis, abdomine flavo, incisuris atris; thorace nigro, maculis duabus flavis. Fabr. Syst. entomol. p. 549. Nr. 6. Berl. Mag. 2r Bd. p. 184. N. 14. Sphinx Vespiformis, die <i>Wespennotte</i>. System, Verzeichniss der Wiener Schmetterl. p. 44. Famil. F. N. 2. Sphinx Crabroniformis. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 14. Fig. 2. und Cont. 2. Tab. 11. F. 2. 4.	Die Raupe hat einen dicken, madenförmigen, etwas platt gedrückten Körper, die Haut ist hauptsächlich an den Seiten runzellicht. Der grosse Kopf und das starke Gebiss an demselben ist glänzend braun. Die Oberfläche des ersten Gelenkes ist mit einem gleichfarbigen Schildchen bedeckt. Der ganze Leib weisslich gelb, mit einer hellern Seitenlinie. Die ersten Ringe desselben sind am stärksten; die Bauchfüsse ausserordentlich klein. Lebt in den Wurzeln und Stämmen der Pappeln. Julius und August.	Im May und Junius an den Stämmen der Pappeln.	Bei Berlin nicht selten.
Meist so gross als eine Hornisse. Die Fühlhörner sind schwarz; der Scheitel gelb; der Rücken schwarz, vorne an jeder Seite mit einem grossen gelben Flek bezeichnet. Die Ringe des Hinterleibes gelb, schwarz gerandet, bis auf den 1st. und 4ten, welche durchaus schwarz sind. Die Füße sind gelb. Die Flügel lang und schmal, glasartig durchscheinend; die Adern derselben sind gelbbraun; ein gleichfarbiger sehr schmaler Saum umschliesst den Vorder- und Aussenrand; an erstern			

Beschreibung
des
S c h m e t t e r l i n g s.

Beschreibung der Raupe,
Bestimmung ihres Aufent-
halts, Futters und der Zeit,
wann sie zu finden.

Aufent-
halt des
Vogels.

Gegend,
wo er entdeckt
worden.

lehnt sich in den Vorderflügeln ein klei-
ner gelbbrauner Fleck an.

4. *Sesia asiliformis*, alis anticis fuscis,
posticis fenestratis: abdomine bar-
bato atro, cingulis 3. flavis.

Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 99.
N. 14.

Naturforscher 7tes Stück p. 110.
Sphinx Tabaniformis (von Rot-
temburg).

Merklich kleiner als der Vorher-
gehende. Fühlhörner und Kopf sind
schwarz; zwischen den Augen steht
eine feine weiße Linie; der Rücken
ist schwarz, vorn mit einer gelben
Querlinie gesäumt, und an der Wur-
zel jedes Flügels mit einem kleinen
gleichfarbigen Punkt bezeichnet. Der
Leib ist schwarz, mit drey gelben Rin-
gen umgeben: zwey schmale in der
Mitte, ein breiterer am Ende dessel-
ben. Die Vorderflügel sind durchaus
dunkel kaffeebraun und nur die Hin-
terflügel durchsichtig. mit kaffeebrau-
nen Adern und Saume.

5. *Sesia sphegiformis*, alis hyalinis
margine fasciaque atris, abdomine
barbato, cingulo flavo, antennis
ante apicem albis.

Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 99.
Nr. 13.

Der ganze Körper, auch die Fühl-
hörner sind schwarz. Letztere sind

Im Jun.
an den
Stäm-
men
der
Pappeln

Bei Berlin
selten.

Im Junius
und Ju-
lius in
Wäldern
auf Blu-
men.

Bei Berlin,
sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Forters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
nach der Spitze zu, an der Aussen- seite, weiss gefärbt. Die durchsichtigen Flügel sind wie beim Folgenden ge- zeichnet; nur ist der bestäubte Saum viel schmaler als bey Jenem und ganz einfarbig schwarz. Der ziegelrothe Punkt an der Wurzel der Vorderflügel fehlt hier gänzlich. Der zweete Ring des Hinterleibes hat einen dunkelgel- ben Rand, und die Brust unterwärts auf jeder Seite einen grossen gleichfarbigen Flek. Auch die untere Fläche der Fühl- spitzen ist gelb. Die Schenkel sind schwarz; die Füße weisslich. Dieser Vogel hat gewöhnlich die Grösse des folgenden; doch wird er auch manchmal um etwas kleiner ge- funden.			
6. <i>Sesia Culiciformis</i> alis hyalinis: margine fasciaque nigris: abdomi- ne barbato, cingulo fulvo, Fabr. Syst. entomol. p. 549. No. 8. Berl. Magaz. 2ter Bd. p. 184. N. 15. die <i>Mückenmotte</i> . Espers europ. Schmetterl. Tab. 15. Fig. 1. Die Fühlhörner und der ganze Körper schwarzblau. Der Hinterleib ist in der Mitte mit einem rothgelben Gürtel umgeben. Die Flügel sind glasartig durchsichtig; die Vordern am Aussenrande mit einem ziemlich lich breiten, am Vorderrande mit		Im Junius und Ju- lius in Wäldern auf Blu- men.	Bei Berlin selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
einem schmalen, schwarzbestäubten ins Blaue spielenden Saum eingefast; über die Mitte hinaus geht ein gleichfarbiger Flek quer durch dieselben; und an der Wurzel steht ein rothgelber Punkt. Auch der Aussenrand der Hinterflügel ist schwarzblau bestäubt. 7. <i>Sesia Tipuliformis</i> alis fenestratis: abdomine barbato nigro, incisuris alternis margine flavis. Fabr. Syst. entomol. p. 549. No. 9. Berlin. Magazin 2r Bd. pag. 188. No. 19. Sphinx Salmachus, der Zwerg. Espers Europäische Schmetterlinge, 2r Bd. Tab. 25. No. 3. Beträchtlich kleiner als der Vorige und nicht viel grösser als eine Mücke. Die Flügel sind glasartig durchsichtig; der Aussenrand der Vorderflügel hat eine ziemlich breite goldschimmernde, mit schwarzen Adern durchschnittene Einfassung; vor derselben steht ein schwarzer, halbmondförmiger Flek. Die Hinterflügel sind wie bey vorigen gezeichnet. Der Körper ist gleichfalls schwarz; der Rücken führt auf jeder Seite einen gelben Längsstrich. Von den Ringen des Hinterleibes ist einer um den andern gelb gerandet. Die Fühlspitzen sind gelb. Die Füße schwarz und gelbbunt. 8. <i>Sesia Vespiformis</i>, alis fenestratis: margine fasciaque nigris, (puncto fulvo): abdomine barbato nigro:	Die Raupe ist mit einigen feinen Haaren bewachsen, weisslichgelb mit einer bräunlichen Rückenlinie. Kopf und Füße sind hellbraun. Lebt in den Zweigen der Johannisbeersträucher, deren Mark sie verzehrt. Julius und August.	Schwärmet in den Mittagstunden um die Johannisbeersträucher herum.	Bei Berlin nicht selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
segmento secundo ultimisque mar- gine flavis. Fabr. Mant. Insect. T. 11. p. 101. No. 20. Espers Europ. Schmetterlinge 2 Bd. Tab. 23. Fig. 3. Supplem. 5. Sph. Oestriiformis. So groß, als No. 6. doch der Hin- terleib nach Verhältniß viel stärker. Die Flügel, wie bey jenem durchschei- nend. Der Aussenrand der Vordern ist schwarzbraun bestäubt; über die Mitte hinaus geht ein orangegelber, an der innern Seite von einer schwarz- brannen Linie begränzter, halbmond- förmiger Flek quer durch dieselben. Der Kopf, Rücken und die Fühlhör- ner sind schwarz. Der Hals ist mit einer gelben Binde eingefasst. Längs über den Rücken laufen zwey sehr feine, kaum sichtbare gelbe Linien; das Schildchen ist gelb. Der Hinter- leib größtentheils schwarz; der 2te Ring desselben hat einen gelben Rand. Die 3 letzten Ringe sind gelb mit ei- nem schwarzen Rande. Am After be- findet sich ein starker ganz gelber Haar- büschel. Die Füße sind gelb, an den Gelenken schwarz.		In lich- ten Wäl- dern auf Blumen, Iunius.	Bei Berlin selten.
9. <i>Sesia muscaeformis</i> alis fenestratis, margine fasciaque nigris: abdomine barbato nigro, cingulis 3 aut 4. an- tennisque ante apicem albis. Espers europ. Schmett. 2. B. Sph Muscaeformis. Tab. 32. Fig. 5. 6.			

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Noch kleiner, als No. 7. Die Flügel glasartig durchsichtig. Die Vordern sind am obern Rande mit einem schmalen, am Aussenrande mit einem breitem tiefschwarzen Saume umgeben. Ein gleichfarbiger Flek geht über die Mitte hinaus quer durch dieselben. Fühlhörner, Kopf, Rücken und Hinterleib sind schwarz. Erstere vor dem verdikten Ende, an der Aussenseite weiss bestäubt, letzterer mit 3 schmalen weissen Ringen in gleicher Entfernung umgeben. Der Haarpinsel am After ist schwarz mit 2 gelben Streifen. Die Füße schwarz mit weissen Dornen.		Im Jun. auf den Blüthen des Lab- krauts.	Bei Berlin etwas sel- ten.
10. <i>Sesia Empiformis</i> alis fenestratis: margine fasciaque nigris: abdomine barb. nigro, cingulis duobus flavis. Esper's Eur. Schmett. 2r Bd. T. 32. Fig. 1. u. 2. Sphinx Empiformis? So gross als <i>Sesia Tipuliformis</i>. Die glasartig durchsichtigen Flügel, sind wie bey diesem gezeichnet; nur dass der Aussenrand derselben weniger goldschimmernd ist. Der Körper ist schwarz. Auf den Rücken liegen 3 gelbe Längsstriche. Um den Hinterleib gehen 2 gelbe etwas breite Gürtel; einer in der Mitte, der andere am Ende desselben. Der Haarpinsel am After ist in der Mitte schwarz, an beyden Seiten gelb; die Füße schwarz und gelbbunt.		Im Jun. und Jul. in Wäl- dern auf Blumen.	Bei Berlin selten.

(a) Obgleich dieser Schmetterling in manchen Gegenden unsers Vaterlandes periodenweise ziemlich häufig erscheint; so ist doch seine Raupe, seit Hufnagels Zeiten, von keinem hiesigen Entomologen wieder entdeckt worden; wir sind daher nicht im Stande eine Abbildung, oder wenigstens eine genaue Beschreibung derselben zu liefern, welche bisher noch vermisst werden. Nach der kurzen von Hrn. Hufnagel entworfenen Beschreibung der Raupe zu urtheilen, scheint sie kaum von Jener verschieden zu seyn, welche Rösel, als zur *S. Fuciformis* gehörig abgebildet. Hier müssen wir noch bemerken, daß Letztere bey uns gar nicht einheimisch ist. — Unsere *S. Bombyliformis* hat es mit Jener gemein, daß die Flügel bey dem Auskriechen aus der Puppe durchaus mit einem braunen Staube ganz dünne belegt sind, welcher aber bald verfliegt; eine Bemerkung, die wir auch bey der folgenden Species gemacht haben.

4^{te} Gattung.

Zygaena Fabricii. (*Sphinges adscitae* Linn.)

Schwärmer mit Widderhörnern.

Gattungs - Kennzeichen.

Zwo aufwärts gebogene Fressspitzen.

Ein aufgerollter, hervorragender, in eine Spitze auslaufender Saugerüssel. Kolbenförmige, etwas gebogene Fühlhörner, deren äußerste Spitze sich wieder in einen dünnen Faden endigt.

Die Schmetterlinge haben dachförmig abhängende Flügel, welche entweder ganz einfarbig, oder mit Flekken von lebhafter Farbe bemahlt sind, und gewöhnlich, so wie auch der Körper selbst, einen seidenartigen Glanz haben. Sie fliegen bey Tage; ihr Flug ist träge und schwer.

Die Raupen sind behaart, ziemlich kurz und breit; doch ist der Rücken etwas gewölbt. Der Kopf ist klein, rund, und wird in den nächsten Ring halb eingezogen; auch die Füße sind versteckt. Sie sind auf einem hellen Grunde mit schwarzen Längslinien, oder Punktreihen bezeichnet.

Die Verwandlung geschieht über der Erde in einem dichten pergamentartigen Gespinnst.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
1. <i>Zygaena Filipendulae</i> alis anticis cyaneis, punctis sex rubris: posticis rubris margine cyaneo. Fabr. Syst. entomol. pag. 550. No. 1. Hufn. Tab. im Berl. Magazin 2r Band p. 186. No. 16. die Zirkelmotte. Der ganze Körper ist blauschwarz, so auch die Vorderflügel, welche feidenartig glänzend und mit sechs hochrothen Flekken geziert sind, wovon 2 an der Einlenkung, 2 in der Mitte, und 2 ohnweit dem Vorderrande stehen. Die Hinterflügel sind hochroth, mit einem blauschwarzen Saume. Eine Varietät mit einem rothen Gürtel um den Leib ist Sph. Peucedani des Espers: conf. p. 191. u. Tab. 25. Fig. 2 des 2ten Bandes.	Die Raupe ist hellgelb, kurzhaarigt mit 4 Reihen schwarzer Punkte der Länge nach bezeichnet, der Kopf ist schwarz. Im Mai und Junius auf Wegerich, Löwenzahn und andern niedrigen Pflanzen. Lebt einsam.	Junius und Julius. Fliegt bey Tage in den Wäldern auf Blumen.	Ist überall häufig.
2. <i>Zygaena Pythia</i> alis anticis viridibus maculis tribus oblongis approximatis sanguineis, posticis rubris. Fabr. Mantissa Insect. T. 2. p. 101. No. 2. Systematisches Verzeichniß der Wiener Schmetterl. Fam. G. N. 1. Sph. Minos Espers Europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 24. Fig. 3. c und d, Suppl. 6. Sphinx Scabiosae. Von der Grösse und Gestalt des vorigen. Die Vorderflügel grünlich schwarz, doch nicht so glänzend als bey jenem, und dünner mit Staubfäden bedekt. Auf diesem Grunde stehen drey lange, schmale, dunkelrothe Flekken, dicht bey einander, der äussere davon ist oft unterbrochen.	Die Raupe ist behaart, weifs von Farbe; mit schwarzem Kopfe und 2 Reihen gleichfarbiger Punkte. Die Klauenfüsse sind gleichfalls schwarz, die Bauchfüsse gelb. Siehe Fabricius am angeführten Orte.	Wie der Vorige.	Nicht selten

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Die Hinterflügel sind roth, grünlich- schwarz gesäumt. Eine Varietät dieser Art, bey wel- cher die rothen Flekken fast zusammen- gefloßen und nur durch die Flügeladern getrennt sind, ist <i>Sphinx Pilosellae</i> des Espers 2r Bd. Tab. 24. F. 2. a. b.			
3. <i>Zygaena Fulvia</i> alis anticis viridi- bus, punctis 5. rubris: posticis san- guineis, limbo cyaneo. Fabr Mant. Insect. Tom. 2. pag. 101. No. 3. Espers Europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 24. Fig: 1. a und b. <i>Sph.</i> <i>Lonicerae</i> . Dieser Vogel ist dem unter No. 1 beschriebenen sehr ähnlich; doch be- sonders darin verschieden, daß er auf den Vorderflügeln nur 5 rothe Flekke hat. Diese Flekke sind auch nebst den Hinterflügeln von einem dunklerem Roth, als bey jenem.		Wie der Vorige.	Ueberall häufig.
4. <i>Zygaena Phegea</i> , viridi-atra, alis punctis fenestratis, anteriorum 6. posteriorum 2, abdomine cingulo luteo. Fabr. Syst. entomol. p. 550. N. 2. Espers Europ. Schmett. 2r Bd. Tab. 17. Fig. 1 und 2. Berl. Mag. 2r B. p. 186. No. 18. die <i>Ringelmotte</i> . Durchaus schwarzgrün oder schwarz- blau. Die Vorderflügel sind mit 6, die Hinterflügel mit 2 weissen, einiger- massen durchscheinenden Flekken bezeichnet, Die Flekken auf dem Vor- derflügeln stehen in folgender Ord- nung: einer an der Einlenkung, 2 in der Mitte, 3 am Aussenrande. Den	Die Raupe ist schwarz mit gleichfarbigen erha- benen Knöpfen besetzt, auf denen schmutzig- braune federartige Haar- büschel stehen. Der Kopf und die Füße sind kirsch- roth. Sie überwintert und ist im Junius ausgewach- sen auf der Erde un- ter dem wilden Saueram- pfer, dem Wegerich &c. zu finden. Lebt einsam.	Im Julius auf Blu- menrei- chen Wiesen und gras- reichen Plätzen in Wäl- dern.	Bey Berlin selten. Bey Pots- dam, Frank- furt und an- derer Orten häufiger.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Hinterleib umgiebt ein gelber Gürtel; bey einigen Exemplaren bemerkt man noch einen zweiten oberhalb am An- fange desselben. Die Fühlhörner sind an der Spitze weifs. Naturforscher 18tes Stük, Tab. V. Fig 5 u. 6, Raupe und Puppe.			
5. <i>Zygaena Ephialtes cyanea</i> alis an- ticis punctis 6 rubris, posticis uni- co; abdomine cingulo rubro. Fabr. Mant. Insect. p. 102. Nr. 6. Espers eur. Schmett. Tab. 27. F. 3. Meist so gross als der Vorige und ebenfalls wie jener schwarzblau. Die Vorderflügel führen an der Einlenkung 2 rothe Flekke, 2 weisse Flekke in der Mitte, und 2 gleichfarbige am Aussen- rande, auch der einzelne Punkt im Hinterflügel ist weifs. Der Hinter- leib hat einen rothen Gürtel. System. Verzeichniss der Wiener Schmett. p. 45. Fam. G. No. 7. Sph. <i>Falcatae</i> .	Die Raupe ist behaart, gelb, mit schwarzen Kopf und Füssen, und 2 gleichfarbigen Linien über den Rücken. Lebt einsam auf Sichel- klee (<i>Medicago falcata</i>). Fabricius am angeführ- ten Orte.	Im Iulius auf Wie- sen.	Bei Lands- berg an der Warthe nicht häu- fig.
6. <i>Zygaena Carniolica atra</i> , alis anticis cyaneis punctis 6 sanguineis ocel- latis; posticis rubris, limbo nigro. Fabr. Mant. Insect. T. 2. p. 102. N. 10. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 27. Fig. 4. Der Körper ist schwarz. Der Rük- ken vorn und an den Seiten mit weis- sen Linien gesäumt. Auf den Vor- derflügeln stehen in einem bläulich grünen Grunde 5 zinnoberrothe weifs- lich gelb gerandete Flekken; einer		Im Iulius auf Wie- sen.	In der Neu- mark, zum Beysp. zwi- schen Cü- strin und Frankfurt nicht selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
(und der grösste) an der Einlenkung, 3 im Mittelfelde, und ein langer, einigermassen nierenförmiger Flek am Aussenrande. Der äussere Flügelsaum ist weiss. Die Hinterflügel sind zinnoberroth mit schmalem schwarzen Rande. Bey einer Varietät ist der Hinterleib mit einem rothen Gürtel umgeben. System. Verz. der Wiener Schmett. p. 45. Famil. G, N. 5. Sph. Onobrychis.			
7. <i>Zygaena Statices viridi coerulea, alis posticis fuscis.</i> Fabr. Syst. entomol. p. 555. Nr. 26. Berl. Mag. 2r Bd. p. 186. N. 17. der Taubenhals. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 18. Fig. 2. a. Der ganze Körper und die Vorderflügel sind glänzend grün etwas ins Blaue spielend. Die Hinterflügel einfarbig dunkelgrau. Die Fühlhörner sind gefiedert.	Im Junius an den Blüthen des Schafampfers (<i>Rumex acetosella</i> Lin.) Lebt einsam.	Im Junius und Julius auf der Waldheyde (<i>Erica vulgaris</i>)	Ueberall nicht selten.
8. <i>Zygaena Pruni viridi coerulea alis posticis nigris.</i> Fabr. Mantissa Insect. T. 2. p. 107. Nr. 63. Espers europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 35. Dem Vorigen sehr ähnlich, aber kleiner. Die Vorderflügel stahlblau. Die Hinterflügel braun.	Im May und Junius auf Schlehen.	Schwärmet bey Tage um den Schlehenstauden herum. Junius und Julius.	Bei Berlin ziemlich selten.

5^{te} Gattung.

Bombyx Fabricii. (*Phal. Bombyx* Linn.)

Spinner.

Gattungs-Kennzeichen.

Zwo kurze, zusammengedrückte, haarichte Fressspitzen.
 Ein kurzer häutiger verstekter Saugerüssel.
 Fadenförmige, (bey den allermeisten Arten gefiederte) Fühlhörner.

Die Schmetterlinge dieser Gattung haben dicke, wolligte Körper, und größtentheils ziemlich große und breite Flügel. Beym ruhenden Schmetterling bemerkt man in der Lage und Stellung der Flügel mehrere Verschiedenheiten; hierauf haben Linné und mit ihm Fabricius die Unterabtheilungen gegründet, welche sie in dieser Gattung festgesetzt haben. Bey dem sitzenden Schmetterling sind nemlich die Flügel entweder

- a) offen stehend und flach verbreitet (*alae patentae*)
- β) oder sie sind zurückgeschlagen, und etwas aufstehend, so, daß der obere Rand der Hinterflügel, unter den vordern hervorragt (*alae reversae*)
- γ) oder sie hangen dachförmig abwärts und bedecken die Hinterflügel ganz (*alae deflexae*)
- δ) oder, sie sind übereinander geschoben und liegen flach auf, (*alae incumbentes*.)

Wir haben zwar diese Unterabtheilungen, als die leichtesten und faßlichsten beybehalten, jedoch so, daß wir die Species nach ihrer sonstigen Verwandtschaft, in einer natürlichen Ordnung, auf einander folgen lassen.

Sie fliegen nur bey der Nacht, wenige Arten ausgenommen, die auch bey Tage herumschwärmen. Die Weibchen sind vornemlich ihres dicken Körpers wegen, sehr schwerfällig im Fluge. Bey Tage pflegen sie sich in den Klüften der Baumrinden, in den Fugen der Zäune, oder auch an der untern Seite der Baumblätter aufzuhalten.

Der größte Theil der Raupen hat 16 Füße, wenige Arten haben deren nur 14, indem ihnen die beyden Nachschieber fehlen. Die Verschiedenheiten, welche sich in ihrem Körperbaue zeigen, ergeben sich aus den Beschreibungen der einzelnen Species, auf die wir unsere Leser, und namentlich auf die Beschreibung der Raupe des Bomb. Fagi, Vinula, Tritophus, Testudo und Viciella nur hinweisen dürfen; das nemliche gilt auch von ihrer Lebensart &c.

Bey sehr vielen Raupen ist die Haut behaart; andere sind wiederum nackt. Erstere pflegen sich über der Erde, in einem bald festern, bald lokern, oft mit ihren eignen Haaren durchwebten Gespinnst zu verwandeln; die Verwandlung der Letztern geschiehet unter der Erde. Der bekaunte Seidenwurm macht, nebst wenigen andern Arten, eine Ausnahme hievon; — Von Jenem führt diese ganze Gattung den Namen *Spinner*; ob sie gleich alle die Eigenschaft besitzen, sich zu ihrer Verwandlung eine gesponnene Hülse zu bereiten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdekt worden.
α. Mit wagerecht stehenden Flügeln (<i>alis patulis</i>).			
1. <i>Bombyx Carpini</i> alis patentibus, rotundatis, griseo nebulosis; ocello nictitante subfenestrato. Fabr. Syst. entomol. p. 559. No. 14. var. α. <i>Bomb. Pavonia minor</i>. Wiener Verzeichniss p. 49. fam. B. No. 3. <i>B. Carpini Haynbüchenspinner</i>. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 394. N. 1. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. 4te Tafel. Die Flügel abgerundet, bräunlich-grau mit dunklern Schattirungen und 2 schwärzlichen, aus einer doppelten zackigten Linie bestehenden Querstrichen: ein grader an der Einlenkung; eingebogener am Aussenrande. Zwischen diesen steht in der Mitte jedes Flügels ein schwärzlicher Augenflek, in welchem man einen schief liegenden gelben, von einer gleichfarbigen Zirkellinie umschlossenen Kern wahrnimmt. An der Spitze der Vorderflügel steht ein blutrother Flek; die Hinterflügel sind bey dem Männchen braungelb, bey dem Weibchen, dessen Grundfarbe mehr ins Aschgraue fällt, mit den Vordern gleichfarbig.	Dunkelgrün; querüber jedem Absatz liegt ein breiter schwarzer Gürtel, in welchem 6 rothe, oder gelbe mit Haaren besetzte Knöpfe stehen. An jeder Seite ein gelber Längsstreif. — In der Jugend ist sie schwarz mit einer rothen Seitenlinie. Auf Schlehen, Kirsch- und Pflaumenbäumen. Lebt anfangs gesellig, nachher einsam. Sie kriecht noch vor dem Winter aus dem Ey, und ist bereits im May des folgenden Jahres erwachsen zu finden.	Im April und May an den Stämmen der Obstbäume.	Bei Fürstentwalde, Frankfurt a. d. Oder nicht selten.
2. <i>Bomb. Tau</i> alis patulis, testaceis; ocello subviolaceo, pupilla hastata alba. Fabr. Syst. ent. p. 560. No. 15. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. 5. Taf. Die Flügel sind abgerundet, bey dem Männchen zimmetbraun, bey dem Weibchen schmutzig okergelb. In der Mitte jedes Flügels steht ein grosses blauschwarzes Auge mit weissem na-	Nakt, grün, chagrinarig rauh, der Rücken ist höckericht, indem sich auf jedem Ringe eine breite, in der Mitte tief ausgeschnittene Erhabenheit zeigt. Seitwärts zieht sich durch die 3 ersten Ringe ein weisser		Bei Frankfurt, Fehrbellin, selten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
gelförmigen Kern und am Außenran- de läuft ein dunkler Querstreif hin- weg.	Streif in grader und 7 gleichfarbige Streifen laufen über die Folgen- den in schräger Rich- tung. In der Jugend ist sie mit röthlichen Dornen besetzt, welche sie bey der dritten Häu- tung verliert. Im May und Junius auf Birken, Bnchen und Linden. Lebt einsam.		
β. Mit zurückgeschlagenen, etwas aufste- henden Vorderflügeln, unter der obere Rand der Hintern hervortritt (<i>alis reversis</i>). *3. Bomb. <i>Quercifolia</i> <i>alis reversis</i> <i>dentatis ferrugineis, ore tibiisque</i> <i>nigris.</i> Fabr. Syst. entomol. p. 548. N. 19. Berl. Magazin 2r Band pag. 94. No. 2. die Obstmotte. Espers Europ. Schmetterl. 2r Bd. Tab. 6. Gezähnte rostfarbene Flügel, wel- che mit 3 zackigten schwärzlichten Querstreifen durchzogen und am Außenrand mit einem bläulichen Wie- derschein übergossen sind. Der Sau- gerüssel und die Vorderfüße sind blau- schwarz.	Sehr groß. Erdgrau, mit hellern oder dunk- lern Zeichnungen auf dem Rücken. Oben zwischen dem 2ten und 3ten Ringe liegen zwey halbmondförmige dun- kelblaue Einschnitte. Auf jedem Absatze ste- hen 2 braune Knöpfe neben einander, und auf dem vorletzten ein kurzer stumpfer Zapfen. Auf der Oberseite des Körpers ist sie nur we- nig, aber desto stärker an den Seiten behaart. Die Haare sind hier in Büscheln vertheilt und stehen auf Warzen. Die beyden Haarbüschel zu- nächst dem Kopfe sind neben demselben vor- wärts herausgestreckt.	Im Iulius an den Stäm- men der Obstbäu- me.	Ueberall nicht selten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
4. Bomb. <i>populifolia</i> alis reversis, denta- tis, testaceis, lunulis numerosis fuscis. Fabr. Mantiss. Insect. T. II. p. 110. Nro. 26. Esper's Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 6. F. 3 u. 4. und T. 7. F. 1. Dem Vorigen an Grösse und Ge- stalt sehr ähnlich. Die Flügel sind gelbbraun, mit häufigen, schwärzlichen halbmondförmigen, in Querreihen geordneten Flekken; die Flügelränder sind nicht so tief, als bey dem vorigen ausgezakt.	Die Unterseite des Kör- pers ist rostbraun mit grossen schwarzen Flek- ken. Sie überwintert; hat gewöhnlich im Ju- nius erst ihr Wachsthum vollendet. Lebt ein- sam auf Obstbäumen, und verbirgt sich am Ta- ge unten am Stamme, in den Klüften der Rinde. Der vorigen äusserst ähnlich. Im May und Junius auf Weiden und Pappeln. Lebt einsam.	Im Julius an den Stäm- men der Pappeln und Weiden.	Bey Berlin selten.
5. Phal. <i>Illicifolia</i> alis reversis, semi- tectis, ferratis, griseis, margine po- stico albo punctato. Fabr. Syst. entom. p. 562. N. 20. Naturforscher 15tes Stück p. 53. T. 3. F. 10-14. Nicht viel grösser als <i>B. nenstria</i>, aber sonst wie der Vorige gestaltet. Die Flügel sind bräunlichgrau, mit einigen schwärzlichen, ausgekappten Quer- streifen durchzogen. Auf dem Vor- dern ist am Aussenrande die Grundfar- be ins hellere vertrieben; die Hintern aber mit einem breiten schwärzlichen	Die Raupe kommt in dem Körperbau mit der ersten überein; ausser dass sie viel kleiner, und nach Verhältniss ge- schmeidiger ist. Die Oberseite des Leibes ist hell oder auch röthlich aschgrau, mit einigen gelblichen Schattirun- gen; zwischen den 2ten und 3ten Ringe liegt ein pommeranzen - gelber, schwarzgeflekter Ein-	Im April und May an den Blät- tern der Birken und Pappeln.	Bey Frank- furt, jedoch selten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Rande umgeben. Der äußerste Saum aller Flügel ist weissgeflekt.	schnitt. Der Bauch ist auf einem pommeran- zengelben Grunde, schwarzgeflekt. Der Kopf ist braun. Lebt ein- sam im Junius und Ju- lius auf Birken und Pap- peln; und hält sich bey Tage nur an den Stäm- men derselben auf.		
6. Bomb. <i>Pruni</i> alis reversis, denta- tis, flavis; strigis 2 fuscis puncto- que albo. Fabr. Syst. ent. p. 560. No. 26. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 398. Nr. 9. der Espers Eur. Schmett. 3 Bd. 10 Taf. Gezähnte, gelbrothe Flügel. Die Vordern sind mit zween, die hintern mit einem dunklern Querstreif durch- zogen. In der Mitte der erstern steht zwischen diesen Querstreifen ein weis- ser Punkt.	Die Raupe ist der von No. 3 ziemlich ähnlich, aber viel schlanker ge- baut. Die Oberseite des Körpers ist bläulich aschgrau mit gelben und weissen Zeichnungen, und einigen behaarten Warzen; die Unterseite auf einem bräunlichen Grunde schwarz geflekt. Oberwärts liegen zwis- chen den 2ten und 3ten Ringe pommeranzengel- ber Einschnitte, und auf dem letzten steht ein be- haarter Zapfen. Die Hinterfüsse sind ausein- ander gesperrt, hinten weggestreckt. Lebt ein- sam, und hält sich an den Stämmen der Obstbäu- me auf.		Bey Berlin sehr selten.
*7. Bomb. <i>Pini</i> alis reversis griseis, fascia ferruginea punctoque trian- gulari abo. Fabr. Syst. entomol. pag. 565. No. 32.	Haaricht aschgrau mit braunen Zeichnungen auf dem Rücken, und gleichfarbigen abgesetz- ten Streifen an den Sei-		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Berl. Mag. 2r B. p. 398. No. 4. die <i>Fichtenmotte</i>. Die Vorderflügel braungrau, ohn- weit dem Außenrande zieht sich eine breite braune, an beyden Seiten mit einem ausgekappten Streif eingefasste Querbinde durch dieselben. In der Mitte sind sie mit einem weissen drey- eckigten Punkt bezeichnet.	ten. Zwischen den 2ten und 3ten Ringe zeigen sich dunkelblaue halb- mondförmige Flekke. Der Raum zwischen den- selben ist mit silber- grauen Haaren bewach- sen. Auf dem letzten Ringe ein stumpfer Za- pfen. Fast das ganze Jahr hindurch auf Kiehn- bäumen (Pin. Sylvest. L.). Lebt einsam.	Im Julius an den Stäm- men der Kiehn- bäume.	In manchen Jahren sehr häufig.
8. Bomb. <i>Quercus</i> alis reversis ferru- gineis, striga flava punctoque albo. Fabr. Syst. entomol. p. 562. N. 24. Berlin. Magazin 2r Bd. pag. 398. No. 6. die <i>Grasmotte</i>. Espers europ. Schmett. 3. B. T. 13. Das Männchen schön castanien- braun; am Außenrande zieht sich eine breite gelbe Querbinde durch alle vier Flügel. In der Mitte der Vordern steht ein weisser Punkt. Das Weibchen hat okergelbgefärbte, übrigens wie bey'm Männchen gezeichnete Flügel.	Schlank gebaut; die Oberseite des Körpers ist dicht mit einem glän- zend gelbbraunen Filz- haar bekleidet, aus dem einzelne, lange, fuchs- rothe Haare hervorste- hen. Zwischen den Rin- gen liegen schwarze, mit einigen weissen Punkten versehene Rei- fen; an den Seiten ist sie weissgeflekt. Vom Herbst bis im May des folgenden Jahres auf Schlehen, Kreuzdorn, Pfriemenkraut (<i>Spartium Scoparium</i> L.) &c. Lebt einsam.		Bei Berlin selten.
9. Bomb. <i>Trifolii</i> alis reversis ferru- gineis: anticis striga punctoque al- bis, posticis immaculatis. Fabr. Mantissa Insect. T. 11. p. 112. No. 46. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. Tab. 15.	Der vorigen ähnlich, aber nach Verhältniß der Länge viel dicker; auch etwas dunkler von Farbe. — In der Ju- gend ist sie oben auf den		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Wiener Verz. p. 57. Fam. k. n. 4. <i>B. trifolii Wiesenkleespinner.</i> Die Flügel sind bey beyden Ge- schlechtern braun. In der Mitte der Vordern befindet sich ein weißer Punkt, und zwischen diesem und dem Außen- rande ein heller Querstreif. Die Hin- terflügel ohne alle Zeichnung.	Rücken gelb, mit schwar- zen Strichen und Punk- ten geschekt, an den Seiten und unterwärts bläulich aschgrau. Im May und Junius auf Wolfsmilch, Pfriemen- kraut &c. Lebt einsam.		
10. Bomb. <i>Rubi alis reversis cervinis:</i> <i>strigis duabus albidis: subtus nullis.</i> Fabr. Syst. entomol. p. 565. N. 35. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. Tab. 9. Vorder - und Hinterflügel sind hirschfahl; (beym Männchen braun). Durch die Vordern laufen zwei weisli- che schiefe Querstreifen.	Haaricht, oben braun mit gelben Reifen zwü- schen den Abfätzen, un- terwärts schwarz. Vom Herbst bis im May des folgenden Jahres, vornemlich auf Heide- kraut (<i>Erica vulgaris</i>). Lebt einsam.	Im Junius und Juli- us auf dem Hei- dekraut.	Die Raupe ist fast über- all häufig der Schmet- terling aber selten.
11. Bomb. <i>Dumeti alis reversis fuscis:</i> <i>anticis puncto fasciaque postica lu-</i> <i>teis.</i> Fabr. Syst. ent. p. 565. No. 33. Knochs Beyträge zur Insektenge- schichte 3s St. Tab. 2. Fig. 1-4. (die Eyer und die Raupe.) Espers Eur. Schmett. 3r Bd. T. 14. Fig. 3. 4. Berl. Magazin 2r Bd. p. 416. No. 31. Phal. Taraxaci die <i>Erdmotte</i>. Alle vier Flügel sind dunkeloliven- braun, mit einem gelben Saum einge- fasst. Ein dunkelgelber Streif läuft durch die Vorder - und Hinterflügel. In der Mitte der Vordern steht vor die- sem Querstreif ein gleichfarbiger Punkt, auch die Einschnitte zwischen den Rin- gen des Hinterleibes sind gelb.	Filzhaaricht, grau- schwarz mit erhabenen gleichfarbigen Knöpfen, und grossen sammit- schwarzen Flekken auf dem Rücken. Im Ju- nius und Julius auf Lö- wenzahn (<i>Taraxacum</i> <i>Leontodon</i>) (<i>Crepis te-</i> <i>ctorum</i>) &c. Lebt einsam.		Bey Berlin selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
12. Bomb. <i>Potatoria</i> alis reversis sub- dentatis flavis, striga fulva repanda: punctis duobus albis. Fabr. Syst. entomol. p. 564. N. 28 Espers Eur. Schmett. 3 Bd. 11. Taf. Berl. Magaz. 2r Bd. 4 St. pag. 398. No. 4. das <i>Einhorn</i>. Das Männchen hat braungelbe dunkler schattirte Flügel. Beym Weib- chen sind sie hellgelb. In der Mitte der Vordern stehen 2 weiße Punkte. Ein brauner Strich zieht sich von der obern Flügelspitze nach den innern Rand schräge herab; auf diesem folgt eine ausgezakte Querlinie von gleicher Farbe.	Schwarzbraun, dunkel- gelb behaart. Auf dem Rücken ist sie mit weiß- sen, reihenweise geord- neten Flekken und Punkten geziert, an den Seiten stehen weiße Haarbüschel. Oben auf dem 3ten und dem letz- ten Abfatze ein langer spitzer Haarbüschel. Vom Herbst bis im May auf verschiedenen Gras- arten. Lebt einsam.	Im Julius am Grase.	Fast überall, aber nir- gends häu- fig.
13. Bomb. <i>Everia</i> alis reversis luteis (fæmina brunneis) puncto albo, apice pallidioribus. Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 113. No. 64. Bomb. <i>Everia</i> alis pallide corticinis: superioribus basi strigaeque postica flavis, puncto albo. Knochs Beyträge zur Insektenge- schichte 1s St. Tab. 2. Fig. 1-7. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 16. Fig. 6-9. <i>B. lentipes</i>. Der Körper ist bey beyden Ge- schlechtern sehr haaricht. Beym Männ- chen ist der ganze Körper und die Vor- derflügel oberwärts, bis über die Mit- te hinaus, rauschgelb gefärbt. Diese Farbe wird hier durch eine etwas ge- hogene hellere Querbinde begränzt. Von dieser Binde bis am Aussenrande sind sie blafsrothlichbraun; eine gleiche Farbe führen die Hinterflügel. In der Mitte der Vordern steht ein großer weißer Punkt. Das Weibchen ist durch-	Ziemlich stark behaart. Oben gelbbraun mit schwarzen Reifen zwis- chen den Ringen, an Seiten und unterwärts schwarzblau. Auf den Rücken liegt quer über jedem Ringe ein breiter schwarzblauer Gürtel und an den Seiten ste- hen blaue mit gelben Strichen und Punkten gezierte Flekken. Im May und Junius auf Schlehen (<i>Prunus spinosa</i>); auch auf Bir- ken. Lebt gesellig.		In der Uckermark, Neumark &c. auch bey Berlin; jedoch hier sehr selten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
aus braun; mit einem weissen Punkt in der Mitte der Vorderflügel, auf welchen ein schmaler heller Querstrich folgt. Am After befindet sich ein dicker Wulst von grauen Wollhaaren.			
*14. Bomb. <i>lanestris</i> , alis reversis fer- rugineis striga alba: anticis puncto basique albis. Fabr. Syst. entomol. p. 566. N. 37. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. 18. Taf. Durchaus fahlbraun; ein weisslicher Querstreif läuft am Aussenrande durch alle vier Flügel. An der Wurzel und in der Mitte der Vordern steht ein weis- ser Punkt. Der Körper ist stark be- haart; der After des Weibchens mit einem grossen Büschel weissgrauer Wol- le bekleidet.	Haaricht, schwarzblau. Auf jeder Seite des Rük- kens steht, den ersten u. letzten Ring ausgenom- men, eine Reihe roth- gelber Haarbüschel, und zwischen denselben auf jedem Ringe 3 in die Quere gestellte weisse Punkte; auch an den Seiten herab ist sie weiss punktirt. Lebt in grossen Hau- fen unter einem gemein- schaftlichen Gewebe auf Birken, Wollweiden, Erlen &c. Junius und Julins.		Fast überall in manchen Jahren sehr häufig.
15. Bomb. <i>Populi</i> alis reversis fuscescen- tibus, striga sesquialtera repanda albida. Fabr. Syst. ent. p. 566. No. 38. Espers Europäische Schmetterlinge, 3r Bd. Tab. 25. Ganz schwarzgrau. Der Rücken vorne weisslich. Nahe an der Einlen- kung der Vorderflügel steht eine weiss- liche abgekürzte Querlinie; ein an- drer geschwungener Querstreif zieht sich ohnweit dem Aussenrande durch die Vorder- und Hinterflügel. Der äussere Saum derselben ist weiss und schwarz abgewechselt.	Haaricht, aschgrau, bald heller, bald dunk- ler. Auf dem Rücken ist sie mit grossen zusam- menhängenden schwärz- lichen Flekken bezeich- net, in welchen, auf je- den Absatze, vier in ei- nem Quadrat gestellte gelbliche Knöpfchen ste- hen. Vom Herbst bis im May des folgenden Jahres. Lebt einsam auf Obst- bäumen, Schlehen und Birken.	Im Okt. an den Zweigen und Blät- tern der Bäume.	Bey Berlin nicht häufig.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
*16. Bomb. <i>Neustria</i> alis reversis gri- seis: strigis duabus ferrugineis, sub- tus unica. Fabr. Syst. entomol. p. 567. N. 42. Berl. Mag, 2r Bd. p. 402. No. 11. die Ringelmotte. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 27. Das Männchen hellkergelb. Durch die Mitte der Vorderflügel laufen 2 röthliche Querstreifen; der äussere Flügelraum ist röthlichgelb geflekt. Das Weibchen hat fast doppelt die Grösse des Männchens. Seine Flügel sind gelbbraun gefärbt, die Vordern mit einer quer hindurchlaufenden brei- ten, gebogenen, braunen Binde bezeich- net.	Die gemeine Ringel- raupe wird oft bis 2 Zoll lang, der Körper ist aber nach Verhältniss der Länge ziemlich schmal. Sie ist nur wenig behaart; roth, schwarz und blau in die Länge gestreift. Mitten über den Rücken läuft eine weisse Längs- linie herab. Der Kopf ist bläulichgrau mit 2 schwarzen Flecken be- zeichnet. Im May und Junius fast auf allen laubtragen- den Bäumen. Lebt gesellig.	Im Junius und Juli- us an den Blättern der Bäu- me.	Ueberall sehr häufig.
17. Bomb. <i>Castrensis</i> alis reversis ob- seuris, fasciis duabus pallidis. Fabr. Syst. entomol. p. 568. N. 43. Espers Europ. Schm. 3r Bd. T. 28. p. 147 - 150. Berl. Magazin 2r Bd. 4s St. p. 402. Nro. 10. die Lagermotte. Die Vorderflügel hellgelb mit 3 schiefen braunen Querstreifen. Die beyden Aeussersten davon sind in der Mitte durch einen kleinen braunen Fleck vereinigt. Die Hinterflügel braun. Das Weibchen ist beträchtlich grösser als das Männchen, durchaus braun; durch die Vorderflügel laufen 2 schrä- ge gelbe Querbinden.	Der gemein. Ringelrau- pe ähnlich, nur beträcht- lich dicker. Auf den Rück- ken ist sie pomeran- zengelb, welche Farbe viele schwarze Linien und Punkte durchkreu- zen; an den Seiten bläu- lich- unten hellaschgrau. Im May und Junius auf Wolfsmilch.		Ueberall häufig.
18. Bomb. <i>processionea</i> alis reversis ob- seuris: femina striga obscurio- rare tribus. Fabr. Syst. entomol. p. 567. N. 7.	Die Raupe ist mit ziem- lich langen, weissgrau- en Haaren bekleidet.		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Berl. Mag. 2r Bd. p. 402. Nr. 12. die Espers Eur. Schmett. 3r B. T. 29. Graue Vorderflügel. Beym Männ- chen sind selbige mit 3 dunkelgrauen Querstreifen durchzogen. Die Hin- terflügel weißlich, am innern Winkel schwarz bestäubt. Die Flügel des Weibchens sind nur dünn mit Staubfe- dern belegt, und daher etwas durch- scheinend. Die Zeichnungen auf den Vordern sehr verloschen.	Die Haut ist bräunlich grau auf dem Rücken stehen zween pomme- ranzengelbe Knöpfe ne- ben einander. Lebt un- ter einem gemeinschaft- lichen grossen Haufen auf Eichen. May und Junius.	Im Au- gust an den Stäm- men und Blättern der Eichen.	In manchen Jahren häufig.
19. Bomb. <i>pythiocampa</i> alis reversis griseis; strigis tribus obscurioribus: posticis pallidis puncto fusco. Fabr. Mant. Insect. Tom. 2. pag. 114. No. 66. Füesly's Magazin für die Liebhaber der Entomologie, 2r B. Tab. 3. Fig. 1-5. Etwas grösser, als der Vorige, dem er übrigens sehr ähnlich. Die Vor- derflügel sind grau; quer durch die- selben laufen 3 schwärzliche Wellen- linien, zwischen der 2ten und 3ten steht ein gleichfarbiges Fleckchen. Alle diese Zeichnungen sind bey dem Weib- chen sehr undeutlich.	Haaricht; oben schwärz- lichgrau, unten weiß- lich; der Kopf ist schwarz. Auf den Rücken sind die Haare braungelb und stehen auf einer Art von Wulst, welcher quer über jedem Abfa- tze liegt. An den Sei- ten sind sie büschelweise vertheilt und weißgrau. Vom Herbst bis im Frühling des fol- genden Jahres auf Kie- fern und Tannen. Le- bensart und Kunsttriebe hat sie mit der vorigen gemein.	Im Som- mer an Stäm- men der Kiefern.	Bey Berlin in manchen Jahren häufig.
20. Bomb. <i>versicolora</i> alis reversis gri- seis; strigis nigro - albis, thorace antico albo. Fabr. Syst. entomol. p. 565. N. 34. Berl. Magazin 2r Band pag. 400. N. 8. die <i>Elfenmotte</i>. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. p. . N. .	Nacht, die Haut auf dem Rücken glatt und weißlich grün, an den Seiten und unterwärts chagrinartig - rauh und von dunkelgrüner Far- be. Der Körper ist mit einigen schwarzen Punk-	Im April und May an den Blättern der Bir- ken &c.	Bey Berlin Rathenow, nicht sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Das Weibchen gehört unter die grössten dieses Geschlechts. Die Fühlhörner sind schwarz, der Rücken braun, vorne und an der Wurzel der Flügel weiss. Der Hinterleib mit einer weissgrauen Wolle bekleidet. Die Vorderflügel sind in der Mitte weissgrau, mit einigen leichten braunen Schattirungen; an der Einlenkung und am Aussenrande braun. Zwey schwarze weissgefäumte Querstreifen, wovon der innere grade, der äussere stark gebogen ist, schliessen das weissgraue Mittelfeld ein. Auf dem braunen Grunde des Aussenrandes liegen weisse Zeichnungen, wovon sich 3 grosse fast dreyeckigte Flekken in der obern Flügelspitze am meisten ausnehmen. Die Hinterflügel weissgrau, braun schattirt mit einer schwarzen bogigen Querbinde durchzogen; am obern Rande derselben stehen in einem braunen Grunde zwey weisse Flekken. Das Männchen ist beträchtlich kleiner. Die Vorderflügel sind wie bey dem Weibchen gezeichnet, ausser dass im Mittelfelde die braune Farbe die Herrschende ist; die Hinterflügel gelbbraun mit einem gebognen schwärzlichen Streif und einer Reihe gleichfarbiger Flekken. Der Leib ist gelbbraun. Bey beyden Geschlechtern sind die Vorderflügel in der Mitte mit einem deutlichen, die Hinterflügel mit einem verloschenen schwarzen Haken bezeichnet.	ten bestreut, und seitwärts mit weissen schrägen Streifen bezeichnet, die 3 ersten Ringe ausgenommen, über welche eine gleichfarbige Linie in grader Richtung läuft; der Kopf ist mittelmässig gross, oval, vorne nur flach gewölbt. Auf dem letzten Ringe eine fleischerne pyramidenförmige Erhebung. Sie pflegt, gleich den Raupen der Dämmerungsvögel, sitzend den Vordertheil des Körpers in die Höhe gerichtet, zu halten. Im Junius und Julius auf Birken, Erlen und Haselstauden; lebt Anfangs gesellig, nachher einsam.		
21. Bomb. <i>Mori</i> alis reversis griseis, strigis tribus obsoletis fuscis. Fabr. Syst. entom. p. 567. N. 41. Espers eur. Schm. 3r Bd. 24. Taf.			

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdekt worden.
Berl. Mag. 2r Bd. p. 400. N. 9. Vorder- und Hinterflügel sind gelblich weiß, mit 3 schwärzlichen Querstreifen bezeichnet, erste am Außenrande etwas ausgeschweift und in der Mitte mit einem schwärzlichen halbmondförmigen Flek bezeichnet.	Die Raupe ist der bekannte Seidenwurm.		Wird in der Churmark häufig gezogen.
22. Bomb. <i>Fagi</i> alis reversis rufo cinereis: fasciis duabus linearibus luteis, flexuosis. Fabr. Syst. entomol. p. 562. Nr. 23. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 20. Knochs Beyträge zur Inf. Gesch. 2s St. T. 3. F. 5. Die Vorderflügel röthlich aschgrau; an der Einlenkung steht ein weißlicher Querstreif: Ein andrer gleichfarbiger, stark gebogener, am Außenrande, zieht sich auch auf die Hinterflügel. Zwischen diesen Querstreif und dem äußern Flügelsaume bemerkt man eine Querreihe schwärzlicher Flekke. Die etwas hellern Hinterflügel sind an ihrem obern Rande schwärzlich.	Nakt, castanienbraun, mit einer hellern schwärzlich - gesäumten Rückenlinie. Der Rücken ist zackigt; indem oben auf jedem der 6 mittelften Gelenke ein spitzer Höcker steht. Der Vorderte davon ist der größte und läuft oben in zwei Spitzen aus. An jeder Seite des 11ten und 12ten Ringe bemerkt man einen halbrunden gezähnten fleischernen Auswuchs. Der letzte Ring ist gleichfalls mit einem Höcker versehen, und endigt sich in 2 kurze keulförmige Spitzen, dagegen fehlen ihm die beyden Nachschieberfüße. Die Vorderfüße sind ungewöhnlich lang. Ruhend hält sie den Vordertheil des Körpers und den Schwanz in die Höhe gerichtet und läßt die langen Brustfüße herabhängen.		Bey Berlin, Potsdam &c. sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
	Im September und Ok- tober an den Stämmen der jungen Eichen. Lebt einsam.		
γ. <i>Mit dachförmig abhängenden Flügeln</i> (<i>alis deflexis</i>).			
23. Bomb. <i>Vinula</i> alis subreversis, fu- sco venosis striatisque: corpore albo nigro punctato.	Die Raupe ist ziemlich groß und dik, vornem- lich am Vordertheil und	Im May an den	Ueberall nicht selten.
Fabr. Syst. entomol. p. 566. N. 36.	in der Mitte des Kör-	Stämmen	
Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd.	pers. Der Hintertheil	der Pap-	
18te Tafel.	nimmt allmählig ab, und	peln und	
Berl. Magaz. 2r Bd. p. 400. Nr. 7.	läuft am Ende spitz zu.	Weiden.	
Die Vorderflügel weißgrau, mit vie- len feinen schwärzlichen quer hindurch laufenden Wellenlinien bezeichnet; an der Einlenkung sind sie schwarz- punktirt. Die Hinterflügel grau, bey einigen weißlich.	Der letzte fußlose Ring endigt sich in zwei kno- tigte hohle Spitzen. Die Haut ist nackt, ihre Haupt- farbe ist ein schönes Hell- grün; der Kopf glän- zendbraun, vorn sehr flach. Oben auf dem 4ten Ringe steht ein spi- tzer Höcker. Von die- sem Höcker an ist die ganze Oberfläche des Rückens blaugrün ge- färbt; diese Schattirung wird auf beyden Seiten durch einen weißlichen Streif begrenzt. — Wird sie beunruhiget, so spritzt sie einige Tropfen einer klaren Feuchtigkeit, aus einer Spalte unter dem Munde, auf ihren Feind u. läßt zugleich aus den Spitzen am Schwanz ein- nen rothen beweglichen Faden hervorschießen. Zu ihrer Verwandlung		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
	frisst sie eine eyrunde Höhle in Holz aus, wel- che sie mit einem festen, mit Holzspänen unter- mischten, Gespinnst überzieht. Im Julius auf Weiden und Pappeln. Lebt einsam.		
24. Bomb. <i>Furcula</i> alis griseis, basi api- ceque albis nigro punctatis. Fabr. Syst. ent. p. 584. No. 96 Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 19. Fig. 6. 7. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 420. N. 37. Ziemlich klein. Die Vorderflügel sind weißlich, an der Einlenkung schwarz punktirt. Durch die Mitte derselben läuft eine breite aschgraue, von innen mit einem schwarzen, gelb- bestäubten Streif eingefassten Quer- binde. Der Raum zwischen derselben und dem Aussenrande ist mit einigen schwärzlichen Wellenlinien durchzo- gen. Am Vorderrande, ohnweit der Flügelspitze steht ein grosser aschgrau- er Fleck. Die Hinterflügel weißlich, mit verloschenen bogigen Querstrei- fen. Der Saum aller Flügel ist schwarz punktirt.	Die Raupe ist der Vo- rigen sehr ähnlich, nur viel kleiner. Ihre Farbe ist auch nicht so lebhaft grün, sondern fällt mehr ins Gelbliche. Aufent- halt, Zeit und Verwand- lungsart, wie bey Jener.	Im Iunius und Iuli- us an den Weiden und Pappeln.	Bey Berlin nicht sehr selten.
25. Bomb. <i>Milhauseri</i> alis deflexis ca- nis, maculis duabus dorsalibus fu- scis: antennis apice setaceis. Fabr. Syst. entomol. pag. 577. No. 70. Espers Eur. Schmett. 3 Bd. 21 Taf. Wiener Verz p. 63. F. S. Nr. 1. <i>B. terrifica</i> Truffeichen-Spinner.	Der Raupe fehlen die beyden Schwanzfüsse, sie ist nackt; grün, mit rothen Kopfe. Auf den 6 mittelsten Ringe, stehen eben so viel rothe, spitze Höcker, von de- nen der Vorderste oben		Bey Berlin sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Die Vorderflügel weißgrau, mit dunklern Adern der Läng nach durchzogen; am innern Rande derselben ein schwärzlicher Schatten, in welchem 2 kurze hellgraue Striche dicht neben einander stehen; außerdem läuft über die Mitte hinaus eine Reihe sehr verloschener gelblicher Flekke quer durch dieselben. Die Hinterflügel am innern Winkel schwarz bestäubt. Auf dem grauen Rücken liegt ein schwärzlicher, hinten sich erweiternder Flek.	gabelförmig getheilt ist. Seitwärts, ohngefähr in der Mitte des Körpers, bemerkt man einen fleischrothen länglichten Flek; auch die Klauenfüße sind roth. Im Sept. auf Birken.		
26. Bomb. <i>Chaonia</i> alis deflexis cinereis, strigis duabus undatis albis: macula centrali nivea, lunula nigra. Fabr. Mant. Insect. T. 2. p. 144. N. 69. <i>Noctua Roboris</i>. Wiener Verz. p. 49. F. A. No. 7. <i>B. Chaonia</i>. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 46. F. 4-7. Berl. Mag. 3r Bd. p. 414. No. 97. Phal. <i>Confusa</i>, der Tänzer. Die Vorderflügel schwärzlich grau Unmittelbar an der Einlenkung ein schwarzer weißgerandeter Querstreif. Zween andere gleichfarbige Querstreifen gehen durch die Mitte derselben. Der Raum zwischen denselben ist weißgrau schattirt; in diesem Grunde steht ein schwarzer halbmondförmiger Flek. Die Hinterflügel sind hellgrau.	Die 16füßige Raupe ist sehr geschmeidig gebaut; die Haut ist nackt, sehr glatt und glänzend; auf der Oberseite des Körpers hell - auf der Untern dunkelgrün gefärbt. Ueber den Rücken laufen zwei, an jeder Seite des Körpers eine gelbe Längslinie herab. Im Julius und August auf Eichen. Lebt einsam.	Im May an den Blättern der Eichen.	Bey Berlin; etwas selten.
27. Bomb. <i>Trepida</i> alis deflexis dorso unidentatis griseis: puncto medio ocellari, striga postica maculari fusca. Fabr. Mantiss. Insect. T. II. p. 121. Nro. 121.	Nackt, schön gelblich grün. Längs über den Rücken laufen 2 weisse Linien herab; und an jeder Seite des Körpers		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Espers Eur. Schmett. 3r Bd. T. 57. Die Fühlhörner sind rothfarben, nur wenig gefiedert; der Rücken dunkelgrau. Die etwas hellern Vorderflügel sind mit starken schwarzbraunen Adern nach der Länge durchzogen; und in der Mitte mit einem braunen hellgrau gerandeten, länglichten Punkt bezeichnet. Auf diesem folgt eine abgekürzte hellgraue zackigte Querbinde; und weiter nach dem Aussenrande zu bemerkt man eine Reihe rothfarbener Flekke. Die Hinterflügel sind weiss, am obern Rande schwärzlich.	stehen 7 schräge, halb gelbe, halb rothe Streifen. Der Kopf ist gross, flach, von Farbe grün, mit einem weissen Streif. Die Füße sind roth. Im Julius und August auf Eichen. Lebt einsam.	Im May und Jun. an den Stämmen der Eichen.	Bey Berlin; nicht sonderlich selten.
28. Bomb. <i>Dictaea</i> alis deflexis exustis, plaga albida: posticis albicis. Fabr. Mant. Inf. T. 2. p. 116 Nr. 1. Espers eur. Schm. 3r Bd. T. 58. F. 5. Berlinif. Magazin 2r Bd. p. 420. Nr. 38. Phal. Porcellanea die <i>Porcellänmotte</i>. Die Vorderflügel ziemlich schmal. Aus dem Innenrande derselben tritt ein behaartes Häkchen hervor. Sie sind weisgrau. Die Gegend des Innenrandes nimmt ein schwarzgrauer Schatten ein, welcher von weissen Adern durchschnitten wird. Am Vorderrande ohnweit der Flügelspitze steht ein grosser schwarzgrauer Flek. Die Hinterflügel weiss, am innern Winkel schwärzlich bestäubt.	Nakt, sehr glatt und glänzend. Sie ist entweder hellgrün, oder rothbraun mit einer gelben Seitenlinie. Bey der grünen Art fällt diese Farbe auf dem Rücken ins Weissliche. Auf dem letzten Ringe steht eine pyramidenförmige Erhebung. Siehe Tab. 1. Fig. 1 u. 2. Im Julius und September auf der Espe und Balsampappel. Lebt einsam.		Bey Berlin selten.
29. Bomb. <i>Tritophus</i> alis deflexis dorso dentatis fusco nebulosis: lunula media ferruginea albo cincta. Fabr. Mant. Insect. T. 2. p. 118. Nr. 99. Esp. eur. Schm. 3r B. T. , N. ,	Die Raupe ist nakt, dunkelgrün. Der Kopf oben herzförmig ausgeschnitten, von Farbe roth. Die drey ersten Gelenke sind viel dün-		Bey Berlin sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Wiener Verz. p. 63. F. R. N. 6. <i>B. Tritophus.</i> Die Vorderflügel dunkelbraugrau, mit einigen verloschenen Querstreifen durchzogen, wovon sich der nächste an der Einlenkung am deutlichsten ausnimmt. In der Mitte sind sie et- was heller, und hier mit einem läng- lichten weißgrauen Flek bezeichnet, in welchem eine kleine krumme rost- farbene Linie steht. Dicht am Aussen- rande läuft ein rostfarbener geschlän- gelter Querstreif hinweg. An innern Rande ein stumpfes Zähnchen. Die Hinterflügel sind weißlich; am innern Winkel derselben ein schwärzlicher Strich. Kopf und Rücken sind mit den Vorderflügeln gleichfarbig, der Hin- terleib grau. Die Fühlhörner rost- farben.	ner als die übrigen. Oben auf jedem der 5 mittel- sten Ablätze steht ein rother, spitzer, hinter- wärts gekrümmter Hök- ker, wovon der letzte sehr klein ist. Zwischen dem Kopf und dem er- sten Hökker liegt ein rother Längsflek von ungleicher Breite. Un- ten an jeder Seite ein ro- ther unterbrochener Streif. Im Sitzen hält sie wie die beyden fol- genden Arten den Hin- tertheil des Körpers in die Höhe gerichtet. S. Tab. 1. Fig. 3. Im Julius und Septem- ber auf Birken und Erlen Lebt einsam.		
30. Bomb. <i>Dromedarius</i> alis deflexis anticis nebulosis, dorso dentatis: li- tura baseos anique flavescentibus. Fabr. Syst. entomol. append. p. 831. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab 55. F. 5-9. Berl. Mag. 2r B. p. 416. No. 23. Die Vorderflügel braungrau; an der Wurzel weißlich. Zwo zakkigte, schwarze an ihrem obern Theile weiß. am untern Theile gelblich gesäumte Linien laufen quer durch die Mitte derselben. Zwischen denselben steht ein schmales, weißgraues, mit einem länglichten rostfarbenen Punkt verse- henes Flekchen. Aus dem Hinterran- de derselben tritt ein behaartes Häk-	Die Raupe ist wie die vorige gestaltet, nur merklich kleiner; und auch, bis auf ein blässe- res Colcrit, wie Jene gezeichnet. Auf dem Rücken ist sie mit 4, auf dem letzten Absatz mit einem, an der Spitze röth- lichen, Hökker besetzt. Im Julius und Septem- ber auf Birken, Erlen und Haselstauden. Lebt einsam.	Im May und Au- gust an Blättern der Bir- ken.	Bei Berlin etwas sel- ten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
chen hervor. Die Hinterflügel grau, mit einem hellen bogigen Streif.			
31. Bomb. <i>Ziczac</i> alis deflexis dorso dentatis: apicibus macula grisea sub- ocellari. Fabr. Syst. entomol. p. 573. N. 35. Espers Europäische Schmetterlinge, 3r Bd. Tab. 59. N. 1-4. Berl. Mag. 2r Bd. p. 410. N. 23. Schmutzig gelbbraune Vorderflü- gel, welche zunächst der Einlenkung am Vorderrande eine abgekürzte dunk- lere Querlinie führen, und ohnweit der Flügelspitze mit einem verloschenen schwärzlichen Flek bezeichnet sind, der an seiner innern Seite von einem schwarzen krummen Strich begränzt wird. Die Hinterflügel sind weiß, am innern Winkel schwärzlich bestäubt.	Nakt, schmutzigfleisch- farben. Auf dem Rück- ken stehen 3 an der Spi- tze röthlich braune Hök- kern und einer auf dem letzten Ringe. Der Kopf ist nebst dem Hintertheil des Körpers röthlich- gelbbraun gefärbt. Ein länglichlicher gleichfarbi- ger Flek läuft in unglei- cher Breite vom Kopf bis zum vordersten Hök- ker. Uebrigens ist sie ganz wie die beyden vorigen Raupenarten ge- baut. Lebt einsam im Julius und September auf Wei- den und Pappeln.	Im May und Au- gust an den Blät- tern der Pappeln.	Ueberall ziemlich häufig.
32. Bomb. <i>Palpina</i> alis deflexis denta- lis, pallidis, nigro venosis: palpis porrectis pennaceis. Fabr. Syst. entomol. p. 575. N. 64. Espers Europ. Schm. 3r Bd. T. 63. F. 1-4. Berl. Magazin 2r Bd. p. 422. N. 40. die Schnauzmotte. Die Vorderflügel bläulichgelblichgrau mit feinen schwarzen Adern und dun- keln Wellenlinien durchzogen. Der Aussenrand derselben ist gezähnt, der Hinterrand ausgeschweift, aus demsel- ben tritt, ohnweit der Einlenkung ein zugespitzter Lappen hervor. Die Hinter- flügel grau mit weißlichen Saume und	Die Raupe nakt, schlank gebaut, bläulichgrün mit hellern u. dunklern Stri- chen bedekt. Ueber den Rücken laufen 4 weiße Linien der Länge nach herab; und an jeder Seite steht ein gelber horizon- taler Streif. Im Junius und Septem- ber auf Weiden und Pappeln. Lebt einsam.	Im May und Ju- lius an den Stäm- men der Weiden- bäume.	Nicht sel- ten.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
einem gleichfarbigen Querstreif. Am obern Rande der Vorderflügel 4 weifs- liche Punkte. Die haarichten Fressspi- tzen sind ungewöhnlich lang, grade hervorgestreckt, vorne abgestutzt.			
33. Bomb. <i>Camelina</i> alis deflexis denti- culatis brunneis: omnibus denticulo dorsali. Fabr. Syst. entomol. p. 575. N. 66. Espers europ. Schmett. 5. B. T. 71. Berlin. Magazin 2r Bd. pag. 414. Nr. 29. Die Vorderflügel sind am Aussen- rande gezähnt; braun, mit einigen schwärzlichen, quer hindurchlaufen- den ausgezakten Linien. Die Hinter- flügel weisslich; am Aussenrande et- was dunkler; im innern Winkel der- selben steht ein schwarzblauer mit ei- ner kleinen gelblichen gebogenen Li- nie bezeichneter Flek. Beym ruhen- den Schmetterling ragen über den In- nenrand der Flügel zwei Zähnnchen her- vor, welche durch lappigte Fortsätze an denselben gebildet werden.	Grün, auf dem Rücken weisslich. Oben auf dem letzten Ringe stehen zwei rothe, hinterwärts ge- krümmte Spitzchen; an jeder Seite eine feine hellgelbe, rothpunktirte Längslinie. Die Haut ist mit einzelnen Här- chen bewachsen. Im September, auf Linden, Weiden, Birken &c. Lebt einsam,	Im May an den Blättern der Bäume.	Ueberall häufig.
34. Bomb. <i>Libatrix</i> alis dentato eros rufo griseis: punctis duobis albis Linn. Syst. Nat. ed. XIII. p. 831. N. 78. Fabr. Syst. entomol. p. 604. N. 62. <i>Noctua Libatrix.</i> Röfels Inf. Bel. 4. Bd. T. 20. Berl. Mag, 2r Bd. p. 414. No. 28. die <i>Sturmhaube.</i> Der Aussenrand der Vorderflügel tief ausgeschnitten und stark gezahnt. Die Farbe derselben ist braunroth, wel- ches hie und da ins Rothgelbe fällt. Zwei weisse, aus doppelten Linien be-	Nakt, schön, gras- grün. Zwischen den Ringeln liegen gelbe Rei- fen. Die Luftlöcher an den Seiten sind mit einer rothen Linie umzogen. Im Julius und späten Herbst auf Weiden. Lebt einsam.	Im May und Au- gust an den Stämmen der Wei- den.	Ueberall nicht selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
stehende Querstreifen laufen durch dieselben, wovon der Aeußere oberwärts in einem Winkel gebogen ist; ein kleiner weißer Punkt steht an der Einlenkung, ein anderer in der Mitte derselben. Die Hinterflügel sind grau.			
35. Bomb. <i>Cassinia</i> alis deflexis griseis, lineolis abbreviatis nigris sparsis. Fabr. Mantissa Insect. T. II. p. 126. No. 179. Berl. Mag. 3r Bd. p. 400. Nr. 70. <i>Ph. Sphinx</i>, der Storch. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. Tab. 49. F. 1-3. <i>B. Sphinx</i>. Wiener Verz. p. 61. F. P. Nr. 1. Bomb. <i>Cassinia</i>. <i>Graslinden-spinner</i>. Der Körper haaricht, schmutzig grau, der Rücken mit 3 schwarzen Längslinien bezeichnet. Die Vorderflügel schmutziggrau; auf diesem Grunde liegen viele abgesetzte schwarze Längsstriche: am Außenrande steht ein stark gezackter, weißlicher Querstreif. Die Hinterflügel weißlich, am Außenrande schwarz punktirt.	Ziemlich dick; die Haut ist nackt, gelblich grün gefärbt. Ueber den Rücken laufen 3 weiße, an jeder Seite ein gelber Längstreif herab. Oben auf dem letzten Ringe ein stumpfer, fleischer Höcker. Sitzend hält sie den Vordertheil des Körpers in die Höhe gerichtet. Im May und Junius auf Linden und Wollweiden. Lebt einsam.	Im Oktober und Novemb. an den Stämmen der Lindenbäume.	Fast überall häufig.
36. Bomb. <i>Plumigera</i>, alis deflexis subferrugineis: striga flavescens: antennis maris pecti natis. Fabr. Mant. Insect. Tom. 2, pag. 127. No. 154. Wiener Verz. p. 61. Fam. P. N. 2. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. T. 50. Fig. 6-7. Das Männchen hat gelbbraune Flügel, wovon die Vordern der Länge nach mit einigen schwärzlichen Adern durchzogen sind; über die Mitte hinaus	Die Raupe ist schlank gebaut, bis auf wenige, sehr feine Härchen nackt. Oberwärts ist sie auf einem hellgrünen Grunde mit 5 weißen Längslinien bezeichnet, drey auf den Rücken, einer an jeder Seite. Lebt einsam im Anfange des Julius auf Ahornbäumen. Sie ist auch an		Die Raupe ist im Brise-lang entdeckt worden.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
geht ein gelblicher Streif quer durch dieselben, Die Hinterflügel sind einfarbig gelbbraun. Der Rücken und die Schenkel sind dicht mit einem gleichfarbigen, wolligten Haar besetzt. Die Augen und die Fühlhörner sind schwarz. Letztere bilden eine vollkommene Feder, von einer für das kleine Geschöpf außerordentlichen Grösse und Breite. Das Weibchen hat fadenförmige Fühlhörner; die Flügel sind etwas durchscheinend; ihre Farbe fällt mehr ins Graue; und die Zeichnungen auf denselben sind sehr undeutlich.	den Stamm einer einzeln stehenden Birke gefunden worden.		
*37. Bomb. <i>Cossus</i> alis deflexis nebulo- sis: thorace postice fascia atra: an- tennis lamellatis. Fabr. Syst. entomol. p. 569. N. 48. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. Taf. 61. F. 1-6. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 410. N. 24. Ph. Cossus, der Weidenbohrer. Sehr groß. Der Rücken grau, vorne mit einer weissen, hinten mit einer schwarzen gekrümmten Querli- nie eingefasst. Die Vorderflügel sind dunkelgrau, mit vielen feinen schwar- zen Wellenlinien in die Quere durch- zogen; in der Mitte etwas heller. Die Hinterflügel grau.	Die Raupe ist ansehn- lich groß; der Körper etwas platt gedrückt. Die Haut, bis auf wenige, steife Haare nackt, schmu- tzig fleischfarben, auf dem Rücken dunkelroth gefärbt. Der Kopf, das Nackenschild und der letzte Ring sind glän- zend schwarz. Lebt in den Stämmen der Wei- denbäume, seltner in Eichen und Linden. Sie wird erst nach zwey Jah- ren zur Verwandlung reif.	Im Junius an den Stämmen der Wei- denbäu- me.	Ueberall häufig.
*38. Bomb. <i>Aesculi</i>, nivea alis punctis numerosis coeruleo nigris: thorace senis: Fabr. Mant. Inf. T. II. p. 116. No. 85.			

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 62. F. 1-7. Berl. Mag. 3r Bd. p. 290. Nr. 36. der <i>Lindenbohrer</i>, das <i>Blausieb</i>. Ganz weiß: der Rücken auf jeder Seite mit 3 blauschwarzen, in eine Längsreihe geordneten Punkten be- zeichnet. Die Flügel ziemlich schmal, etwas durchscheinend, mit häufigen blauschwarzen Punkten bestreut. Die Fühlhörner sind sehr kurz.	Ziemlich kurz und dik, gelb mit erhabenen, schwarzen Punkten; aus jedem derselben tritt ein einzelnes Haar hervor. Der Kopf, Nackenschild und der letzte Ring sind schwarzbraun. Lebt in den Stämmen der Linden und Birn- bäume.	Im Junius an den Stämmen der Lin- den und Obstbäu- me.	Die Raupe ist nicht selten.
*39. Bomb. <i>Coeruleocephala</i> alis defle- xis griseis: fasciis duabus ferrugi- neis, macula albida duplicatodidyma. Fabr. Syst. ent. p. 572. No. 53. Espers eur. Schm. 3r Bd. T. 58. Berl. Magazin 2r Bd. p. 410. No. 22. Die Vorderflügel bräunlichgrau, etwas glänzend. In der Mitte dersel- ben, nahe am obern Rande steht, zwi- schen zwei schwärzlichen Querstreifen, ein weißlich gelber, dreyfach getheil- ter Flek. Die Hinterflügel weißlich am innern Winkel schwarz bestäubt.	Ziemlich dik, meer- grün, mit schwarzen Knöpfchen; auf jeden derselben steht ein ein- zelnes Haar. Ueber den Rücken herab läuft ein breiter bläsgelber, auf jeder Seite desselben ein schmälerer gleichfarbi- ger Streif. Der Kopf ist mit 2 runden schwarzen Flecken bezeichnet. Im May und Junius auf Obstbäumen. Lebt einsam.	Im Okto- ber an Zäunen.	Ueberall häufig.
*40. Bomb. <i>Bucephala</i> alis deflexis ci- neriis: strigis duabus ferrugineis, maculaque terminali flava. Fabr. Syst. entom. p. 571. N. 52. Berl. Magazin 3r Band pag. 400. N. 1. der <i>halbe Mond</i>. Espers Eur. Schmett. 3r B. T. 22. Die Fühlhörner sind nur schwach gefiedert. — Durch die silbergrauen Vorderflügel laufen zwei rostfarbene, aus doppelten Linien bestehende Quer- streifen; ein grader ohnweit der Ein-	Die Raupe ist nur we- nig behaart; oben schwarzbraun mit gel- ben abgesetzten Längs- strichen. Zwischen den Ringern ist die Haut gelb gefärbt. Im August und September auf Wei- den und Obstbäumen. Lebt gesellig.	Im May und Ju- nius an den Blät- tern der Bäume.	Ueberall häufig.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
lenkung, ein andrer stark gebogener über die Mitte derselben hinaus. In der obern Flügelspitze steht ein gro- ßer, runder okergelber, von dem letz- ten Querstreif begränzter Flek. Die Hinterflügel weißlich.			
41. Bomb. <i>Curtula</i> alis deflexis glau- cis, strigis albidis: macula apicis fusca, striga undata alba. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. 51. Taf. F. 1-4. Berl. Magaz. 2r Bd. pag. 408. No. 20. der <i>Erpelschwanz</i>. Bläulich aschgraue Vorderflügel, durch welche einige weißliche Quer- linien laufen. In der obern Flügelspi- rze steht ein großer braungrauer Flek; in welchem man eine weiße geschwun- gene Linie wahrnimmt, und unter demselben zween schwarze Punkte über einander. Die Hinterflügel aschgrau.	Die Raupe ist ziem- lich weich, haaricht, auf dem Rücken gelb- lichgrau, mit schwar- zen abgesetzten Längs- linien. Auf dem 4ten Ringe steht eine größe- re, auf dem letzten eine kleinere rothgelbe war- zenförmige Erhebung. Erstere ist an den Seiten weißgeflekt. Außer- dem führt sie auf den 9ten und 10ten Abfa- tze zwey runde Bläs- chen, die sie nach Ge- fallen einziehen oder er- heben kann. Im Julius und Septem- ber auf Weiden, Pap- peln &c. Lebt gesellig.	Im May und Au- gust an den Blät- tern der Bäume.	Ueberall ziemlich häufig.
42. Phl. Bomb. <i>anachoreta</i>; alis defle- xis griseis; strigis albis, maculaque apicis testacea immaculata. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 51. F. 5. Wiener Verz. F. H. p. 56. N. 3. Die Vorderflügel sind hell aschgrau, etwas ins röthliche fallend, mit einigen hellern graden Querstreifen, und ei-	Haaricht, schmutzig braungrau, mit einem rothen Rückenstreif und rothen Punkten an den Seiten. Uebrigens wie die vorigen gestaltet, nur daß die warzenfö- rmigen Erhebungen hier schwarz sind. Zeit und Futter hat sie mit jener gemein.	Im May und Au- gust an den Blät- tern der Bäume.	Bey Berlin nicht selten

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
nen grossen röthlichbraunen Fleck in der obern Flügelspitze, welcher von innen mit einer weisslichen geschwungenen Querlinie eingefasst ist. Die Hinterflügel weisslich grau.			
43. Bomb. <i>reclusa</i> alis deflexis griseis, strigis albidis subanastomosantibus, macula apicis ferruginea: puncto marginali albo. Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 120. No. 113. Esp. eur. Schm. 3r Bd. T. 51. F. 7. Beyden vorigen ähnlich, aber merklich kleiner. Die Vorderflügel sind röthlich aschgrau. Zunächst an der Einlenkung laufen zwei sehr feine weissliche sich durchkreuzende Querlinien durch dieselben. Hierauf folgt eine schwärzliche Schattirung, in welcher, am obern Flügelrande, ein weisser Punkt steht, welcher in eine gleichfarbige Linie ausläuft. Am Aussenrande sind sie röthlich aschgrau mit einem schwärzlichen verloschenen Querstreif. Die Hinterflügel grau-	Die Raupe ist schwärzlich grau mit einem gelben Rückenstreif, übrigens den beyden vorigen ganz ähnlich. Im Julius und September auf Weiden und Pappeln.		Bey Berlin selten.
44. Bomb. <i>anastomasis</i> alis deflexis griseis, strigis tribus pallidis subanastomosantibus, thorace ferruginato. Fabr. Syst. entomol. p. 575. N. 62. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 52. Die Vorderflügel braungrau. Sie sind mit 3 hellen Querlinien; und am Aussenrande mit einer Reihe schwärzlicher Flekke bezeichnet; zwischen der 2ten und 3ten Querlinie liegt ein schwärzlicher Schatten, der sich, von dem untern Rande nach dem Obern	Haaricht, braun, auf den Rücken schwarz, mit gelben und weissen Punkten besetzt. Zu beyden Seiten desselben läuft eine gelbe Längsline herab, in welcher hellrothe behaarte Knöpfchen stehen. Oben auf dem 4ten Ringe ein grösserer, auf dem letzten ein kleiner behaarter Zapfen.	Im Julius und Julius an den Blättern der Espen.	Nicht selten

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
schräge herauf zieht. Die Hinterflügel sind einfarbig grau.	Lebt einsam im May und Junius auf Espen.		
*45. Bomb. <i>Chrysorrhæa</i> , alis deflexis niveis: ano barbato ferrugineo. Fabr. Syst. entomol. p. 577. N. 74. Berl. Mag. 2r Bd. p. 406. N. 17. der Schwan. Espers Europ. Schm. 3r Bd. T. 39. Der ganze Körper auch die Vorderflügel sind schneeweiss. Am After des Weibchens befindet sich ein dicker Wulst goldgelber Wollhaare.	Die Raupe ist haaricht, schwarzgrau; über den Rücken laufen zwei pommeranzen - gelbe Längslinien dicht neben einander weg. Auf den 4ten Ringe werden sie durch eine schwarze warzenförmige Erhebung unterbrochen; eine ähnliche, jedoch kleinere, steht oben auf den Schwanze: auf den 9. u. 10. Ringe zwei rothe bewegliche Knöpfchen. An den Seiten weisse, durch Haarbüschchen gebildete Flekken. Vom Herbst bis im folgenden Frühling fast auf allen laubtragenden Bäumen.	Im Junius und Julius an den Blättern der Bäume.	Ueberall sehr häufig.
46. Bomb. <i>auriflua</i> alis deflexis albis: anticis subtus costa fusca. Fabr. Mant Inf. T. 2. p. 125. N. 145. Espers Europäische Schmetterlinge, 3r Bd. Tab. 39. F. 6. Füesly's Verz. pag. 35. Nr. 662. <i>B. Similis.</i> Dem Vorigen ähnlich; ausser dass die äussere Querribbe der Vorderflügel auf der untern Seite schwarz gefärbt ist.	Lebt gesellig. Haaricht schwarz, auf dem Rücken schönroth mit schwarzen Längslinien, an den Seiten weissgeflekt. Oben auf dem 4ten Ringe ein schwarzer, weissgeflekter behaarter Buckel; sonst wie die Vorige gestaltet. Lebt einsam im Junius auf Weiden.	Im Julius an den Zweigen und Stämmen der Weiden.	Ueberall nicht selten.
*47. Bomb. <i>Salicis</i> alis deflexis albis: pedibus nigris albo annulatis. Fabr. Syst. entomol. p. 578. N. 75.	Haaricht, braungrau der Rücken schwarz mit grossen, weissen, oder		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Esper's europ. Schmett. 3. B. T. 41. Berl. Magazin 2r Bd. p. 406. N. 18. Ganz weifs. Die Flügel seidenartig glänzend. Die Füße sind schwarz und weifs geringelt. Die Fühlhörner schwarz.	gelben schildförmigen Flecken bezeichnet, wel- che zwischen 2 Reihen rother, behaarter Knöp- fe stehen. Die schwar- ze Farbe des Rückens, wird von der braun- grauen an den Seiten durch eine zarte weisse Linie getrennt. Der Kopf schwärzlich grau. Im May und Junius auf Weiden und Pappeln.	Im Iulius an den Zweigen und Blät- tern der Pappeln und Weiden.	Ueberall sehr häufig.
48. Bomb. <i>V. nigrum</i> alis deflexis al- bis <i>V. nigro</i> notatis. Fabr. Syst. entomol. p. 577. N. 73 Esper's Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 40. Die Flügel grünlich weifs. Die Vor- dern in der Mitte nahe am obern Ran- de, mit einem schwarzen, einem latei- nischen <i>V.</i> gleichenden Haken be- zeichnet. Die Fühlhörner sind rost- farben. Die Füße schwarz und weifs geringelt.	Die Raupe ist ohn schwarz, an den Seiten rostfarben, am Halse und am After sehr dicht mit langen Haaren be- setzt, auf dem Rücken stehen 8 Haarbüschel, wovon die 3 mittelsten rothgelb; die übrigen aber weifs sind. Im Junius auf Eichen. Lebt einsam.		Bey Berlin sehr selten.
*49. Bomb. <i>Dispar</i> alis deflexis griseo tuscoque nebulosis: foemineis albi- dis, lituris nigris. Fabr. Syst. entomol. p. 570. N. 49. Esper's Eur. Schmett. 3 Bd. Tab. 38 Berl. Mag, 2r Bd. p. 405. No. 16. Das Weibchen ist von beträchtlicher Größe. Der Vorderflügel schmutzig- weifsgrau; am obern Rande derselben stehen schwarze Flecken, welche in verloschenen Wellenlinien auslaufen; in der Mitte derselben ein schwärzli- cher Haken. Die Hinterflügel weifs-	Haaricht. Der Körper aschgrau; der sehr grosse Kopf gelblichgrau mit 2 grossen braunen Flek- ken bezeichnet. Ueber den Rücken laufen 3 feine gelbliche Längsli- nien herab, zwischen welchen zwei Reihen be- haarter Knöpfe stehen. Die 5 vordersten Paar da- von sind dunkelblau, die folgenden roth gefärbt.	Im Iulius. Das Männ- chen schwätmt bey Ta- ge um den Bäu- men herum.	Ueberall sehr häufig.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
lich, mit verloschenen schwarzgrauen Querbinden. Das viel kleinere Männchen ist durchaus graubraun. Die Vorderflügel sind mit vielen quer hindurchlaufenden schwärzlichen Wellenlinien bezeichnet.	Auf den 9ten und 10ten Absatz 2 bewegliche Bläschen. Die Haare, womit die Raupe bewachsen ist, sind ziemlich steif; und an den Seiten in Büscheln geordnet, wovon die beyden nächsten am Kopfe neben demselben vorwärts heraus gestreckt sind. Im May und Junius fast auf allen laubtragenden Bäumen. Lebt einigermaassen gesellig.		
*50. Bomb. <i>Monacha</i> alis deflexis albis: atro undatis, abdominis incisuris sanguineis. Fabr. Syst. entomol. pag. 574. No. 58. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 37. Nr. 1-6. Berl. Mag. 2r Bd. p. 404. No. 15. Die Fühlhörner sind schwarz, der Rücken grau, vorne mit einer schwarzen, gekrümmten Querlinie, hinten mit einem gleichfarbigen Flek bezeichnet. Auf dem weißlichen Vorderflügeln liegen viele schwarze zackigte Querlinien. Die Hinterflügel weißgrau. Der äussere Saum aller Flügel ist weiss und schwarz abgewechselt. Die Einschnitte des Hinterleibes sind roth gerandet.	Kömmt mit der Vorigen im Körperbau überein, ausser, dass sie kürzer, und nach Verhältniß dikker ist. Sie ist dunkelgrau, mit hellern Zeichnungen auf den Rücken, und erhabenen blauen und rothen Knöpfen besetzt. Oben auf dem 2ten Ringe ein grosser, schwarzer vorne ausgeschnittener Flek; auch die 3 letzten Ringe, sind schwarz geflekt. Im Junius und Julius, hauptsächlich auf Eichen und Kiehnbäumen. Lebt einsam.	Im Julius und August an den Stämmen der Eichen und Kiehn-bäume.	Ueberall häufig.
51. Bomb. <i>Fascelina</i> alis deflexis cinereis: atomis nigris: strigisque duabus fulvis repandis.	Sehr haaricht, schwarzgrau, mit gleichfarbigen, gelbbehaarten Knö-		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Fabr. Syst. entomol. p. 573. N. 56. Esper Europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 50. Fig. 1-5. Berlin. Magazin 2r Bd. pag. 408. Nr. 19. Aschgrau mit vielen schwarzen Atomen bestreute Vorderflügel, durch welche zween schmale, schwärzliche, gelbbestaubte Querstreifen laufen. Die Hinterflügel einfarbig aschgrau.	pfen. Oben auf den 5 mittelsten Ringen stehen eben so viel abgestutzte, halb weifs, halb schwar- ze Haarbürsten; an je- der Seite des Halses ein vorwärts herausgestrek- ter, und auf dem letz- ten Ringe ein aufgerich- teter, spitzer Haarpin- fel. Der Bauch ist gelb- geflekt. Im May und Junius auf wilden Rosen, Him- beersträuchern, Schle- hen &c. Lebt einsam.		Bey Berlin, etwas selten
52. Bomb. <i>Pudibunda</i> alis deflexis ci- nereis: strigis tribus undatis fuscis. Fabr. Syst. entomol. p. 570. N. 50 Esper Eur. Schmett. 3 Bd. 54. Taf. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 418. N. 35. der <i>Rothschwanz</i>. Die Vorderflügel des Weibchens weifsgrau, mit drey schwärzlichen wellenförmigen Querlinien durchzo- gen. Beym Männchen ist die Grund- farbe derselben aschgrau, und nur an der Einlenkung weifslich.	Haaricht, grünlichgelb, mit samtschwarzen Ein- schnitten zwischen den Ringern. Auf dem Rücken stehen vier gelbe abge- stutzte Haarbürsten, auf dem letzten Ringe ein spitzer rosenrother Haar- pinfel. Im September und Oktober auf den Linden und Nussbäumen. Lebt einsam.	Im May und Ju- nius an den Stäm- men der Bäume.	Ueberall nicht selten.
53. Bomb. <i>Coryli</i> alis deflexis glaucis: fascia ferruginea, puncto nigro albo annulato: thorace variegato. Fabr. Syst. ent. p. 573. No. 56. Esper Europ. Schm. 3r Bd. T. 50. F. 4-5. Berl. Mag. 2r Bd. p. 408. Nr. 19 die <i>Haselmotte</i>. Die innere Hälfte der Vorderflügel.	Haaricht, schmutzig fleischfarbig mit einem dunklern Rückenstreif. Oben auf dem 4ten und 5ten Ringe ein abge- stutzter, an jeder Seite des Kopfs ein vorwärts herausgestrekter und auf dem letzten Ringe ein	Im Junius an den Blättern der Bäume.	Bey Berlin; etwas selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
ist braun; die äussere Hälfte bläulich- aschgrau, mit einem hellern Quer- streif; an der Wurzel sind sie weiss- lich. In der Mitte des braunen Fel- des steht eine fast zirkelrunde weissli- che schwarz eingefasste Zeichnung.	aufgerichteter spitzer Haarbüschel. Im Septem- ber auf Linden, Hasel- stauden &c. Lebt einsam.		
*54. Bomb. <i>Caja</i> alis deflexis fuscis ri- vulis albis: posticis purpureis nigro punctatis. Fabr. Syst. entomol. p. 581. N. 87. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 13. Berl. Mag. 2r B. p. 404. No. 13. die <i>Bärenmotte</i> . Die Vorderflügel sind caffeebraun mit weissen zusammenhangenden Strei- fen; die hintern roth mit grossen, run- den, blauschwarzen Flekken bezeich- net. Die Fühlhörner oben weiss. Der caffeebraune Rücken hat vorne einen rothen Kragen; der Hinterleib ist roth; mit 4 schwarzen Quersflecken.	Schwarz; oben auf je- dem Ringe 10 weissliche erhabene Knöpfe, auf welchen dichte Haarbü- schel stehen, welche auf dem Rücken schwarz- braun, vorne und an den Seiten fuchsroth ge- färbt sind. Im Junius auf verschiedenen Ge- müßern und wildwach- senden Pflanzen. Lebt einsam.	Im Iulius und Au- gust an den Zäu- nen &c.	Ueberall häufig.
55. Bomb. <i>Hebe</i> alis deflexis albis, ni- gro fasciatis: posticis sanguineis, nigro maculatis. Fabr. Syst. entomol. p. 581. N. 86. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. Tab. 34. Berl. Mag. 2r Bd. p. 416. Nr. 32. <i>Phal. Festiva</i> , die <i>Bärenmotte</i> . Die Vorderflügel weiss, mit brei- ten schwarzen Querbinden. Die Hin- terflügel carminroth, mit schwarzen Flekken. Der Rücken ist schwarz, vor- ne roth, der rothe Hinterleib führt oberwärts in der Mitte eine Längsreihe	Schwarz, auf den Rück- ken mit weissgrauen, an den Seiten mit fuchsro- then Haarbüscheln be- setzt, welche auf erhab- nen schwarzen Knöpfen stehen. Im April und May auf wilden Beyfuss (<i>artemesia campestris</i> Linn.) Lebt einsam.	Im May und Ju- nius an den Blät- tern nie- driger Sträu- cher.	Bey Berlin nicht selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
schwarzer Flekken; auch die Endspi- tze desselben ist schwarz.			
56. Bomb. <i>plantaginis</i> alis deflexis atris, rivulis albis: posticis luteis, margine maculisque nigris. Fabr. Syst. ent. p. 580. No. 83. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. T. 36. Die Vorderflügel schwarz mit gel- ben Flekken und zusammenhangen- den Streifen. Die Hinterflügel gelb oder roth, am Aussenrande schwarz geflekt. Von der Wurzel laufen zwei schwarze Längsstreifen durch dieselben, wovon einer nur die Mitte des Flügels erreicht, und sich in einen gleichfar- bigen Flek endigt. Der Rücken ist schwarz, an den Seiten gelbgestreift; der Hinterleib schwarz, an den Seiten gelb mit einer Längsreihe schwarzer Punkte.	Die Raupe ist mit bü- schelweise stehenden Haaren besetzt, schwarz, die 6 mittelsten Ringe ausgenommen, welche oberwärts braungelb sind. Im Junius und Julius auf verschiedenen Arten des Wegerichs, (Plantago) Sauerampfer. &c. Lebt einsam.		Bey Bran- denburg selten.
57. Phl. Bomb. <i>villica</i> alis deflexis atris maculis octo albis, posticis flavis ni- gro maculatis. Fabr. Syst. entomol. p. 581. N. 85. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. T. 35 Berl. Magaziu 2r Bd. p. 404. No. 14. Die Vorderflügel sind schwarz, mit grossen und kleinen milchweissen Flek- ken; die Hinterflügel auf gelbem Grunde schwarz geflekt. Der Rück- en ist schwarz, vorneher an jeder Seite mit einem weissen Flek bezeich- net; der Hinterleib roth.	Schwarz. Auf jedem Abätze stehen 10 erha- bene gleichfarbige Knö- pfe, und auf diesem dunkelbraune Haarbü- schel. Kopf und Füsse sind rostfarben. Lebt einsam im April und May auf der Erdbeere (fragaria vesca) der Mi- re (alfine media) u. d. gl.	Im Junius an den Blättern niedriger Sträu- cher.	Häufig bey Berlin.
58. Bomb. <i>purpurea</i> alis deflexis anti- cis flavis: fusco punctatis: posticis rubris, nigro maculatis.			

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Fabr. Syst. entomol. p. 580. N. 82. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 65. F. 1-5. Die Fühlhörner, der Rücken und die Vorderflügel sind gelb. Letztere sind mit kleinen schwärzlichen Flek- ken bezeichnet, wovon einer, in der Mitte des Flügels, länglicht und etwas gebogen ist. Die Hinterflügel roth, mit schwarzen Flekken und gelbem Saume. Der gelbe Hinterleib ist in der Mitte und an beiden Seiten schwarz punktirt.	Schwärzlichgrau, mit gelben, gleichsam etwas abgestutzten, Haarbü- scheln; auf dem Rück- ken, und an den Sei- ten weißgeflekt. Der Kopf glänzend schwarz. Vom Herbst bis im May des folgenden Jahres auf Johannisbeersträu- chern, Pfriemenkraut, Klerten &c. Lebt einsam.		Bey Berlin, sehr selten.
59. Bomb. <i>Grammica</i> alis deflexis lu- teis: anticis flavis nigro striatis: posticis fascia terminali nigra. Fabr. Syst. entom. p. 579. N. 81. Esp. eur. Schm. 3r B. T. 68. F. 7. 8. Berl. Magaz. 2r Bd. p. 418. Nr. 34. das <i>Eichhörnchen</i>. Die Vorderflügel lang und schmal; die Grundfarbe derselben ist bey bey- den Geschlechtern gelb; die Zeich- nungen auf denselben aber verschie- den. Das Männchen führt auf dem gelben Grunde häufige schwarze, ei- nigermassen ästige Längsstriche; das Weibchen statt derselben nur eine Reihe kurzer, abgesetzter Striche am Aussenrande, und 2 schwarze, schrä- ge untereinander stehende Punkte in der Mitte; die Hinterflügel gelb mit breitem schwarzen Rande. Der gelbe Hinterleib ist oben mit 3, unten mit 2 Reihen schwarzer Punkte bezeichnet.	Schwarz, mit kurzen rothbraunen Haarbü- scheln. Mitten über den Rücken läuft eine gelbe, an jeder Seite eine weißliche Linie der Länge nach herab. Im May und Junius auf Wegerich, Löwen- zahn &c. Lebt einsam.	Im Julius auf dem Grase. Fliegt bey Tage herum.	Ueberall nicht selten.
60. Bomb. <i>Lubricipeda</i>, alis deflexis flavescentibus punctis nigris, abdo- mine quinquet, ariam nigro punctato.	Braungelb mit Haarbü- scheln von gleicher Far- be, welche auf dunklen		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Fabr. Syst. ent. p. 576. N. 68. Esper's eur. Schm. 3r Bd. T. 66. Berl. Magaz. 2r Bd. 4s St. p. 412. N. 26. <i>P. Lubricipeda lutea</i>, die <i>Tiegermotte</i>. Die Flügel sind gelb mit schwar- zen Punkten bestreut, wovon, am Auf- senrande der Vorderflügel, einige in ei- ner schiefen Reihe geordnet stehen. Der Hinterleib ist gelb, hat oben 3 und unten 2 Reihen schwarzer Punkte.	erhabenen Punkten ste- hen. Mitten über den Rücken läuft ein heller Längsstreif, und neben diesen auf jeder Seite noch eine weiße Linie herab. Lebt einsam auf aller- hand Gemüßern, Cicho- rien, Sauerampfer &c. Junius und September.	Im May und Ju- nius bey Tage an den Zäu- nen.	Sehr ge- mein.
61. Bomb. <i>Menthastri</i>, alis deflexis albis, nigro punctatis, abdomine luteo quinque fariam nigro punctato. Wiener Verz. p. 54. F. F. N. 2. Esper's eur. Schm. 3r Bd. T. 66. Berl. Mag. 2r Bd. 4s St. p. 412. N. 25. <i>Phal. lubricipeda alba</i>, die <i>Hermelinmotte</i>. Dem vorigen bis auf die Grundfarbe der Flügel, welche hier weiß ist, ganz ähnlich. Auch sind von den schwar- zen Punkten keine in einer Reihe ge- stellt, sondern ohne Ordnung auf den selben verstreut. Oft fehlen sie ganz, oder es stehen nur ein Paar in der Mit- te der Vorderflügel.	Die Raupe ist von der vorigen nur durch die Farbe, welche bey die- ser braunschwarz ist, und durch die dichter stehen- den Haarbüschel ver- schieden. Zeit und Futter hat sie mit jener gemein.		Nicht selten
62. Bomb. <i>Mendica</i>, alis deflexis (ma- sculis griseis, fæmineis albis) nigro punctatis: femoribus luteis. Fabr. Mant. Insect. p. 123. N 129. Esper's europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 42. p. 218-221. Berl. Mag. 2r Bd. p. 424. No. 45. Phal. Murina, <i>Mausmotte</i>. Knochs Beyträge zur Inf. Gesch. 3s St. T. 2. F. 5-12. p. 47-59. Das Männchen ist ganz grau, das	Grau, ins grünliche spielend. Die Haarbü- schel gelbbraun. Im August und September auf Frauenmünze (<i>Ta- nacetum balsamita</i>) — Salat &c. Lebt einsam.	Im Junius und Ju- lius an Zäunen.	Bey Berlin sehr selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdekt worden.
Weibchen weifs. Bey beyden Geschlechtern sind die Flügel mit einigen schwarzen Punkten bestreut. Letzteres ist dem vorigen sehr ähnlich, und nur darin verschieden, dass auch der Hinterleib weifs und die Flügel weniger dicht mit Staubfedern belegt sind.			
63. Bomb. <i>Luctifera</i>, alis deflexis atris: angulo ani flavo: abdomine supra flavo, linea dorsali punctata nigra. Fabr. Mant. Insect. Tom. 2. pag. 123. No. 132. Espers eur. Schm. 3r Bd. Tab. 43. Fig. 1, 5. p. 222-224. Klemanns Beyt. I. Tab. 30. p. 246-251. Kopf, Rücken und alle 4 Flügel sind schwarz; nur die Hinterflügel am innern Winkel gelb. Der Hinterleib ist oben gelb mit 3 Reihen schwarzer Punkte, unten schwarz.	Schwarz, mit gleichfarbigen Haarbüscheln und einem rothen Längstreif mitten über den Rücken. Im Junius auf Mauseöhrchen, Löwenzahn, Wegerich &c. Lebt einsam.	Im May	Bey Berlin, nicht selten.
64. Bomb. <i>russula</i> alis deflexis luteis: margine sanguineo lunulaque fusca; antennis sanguineis. Fabr. Syst. entom. p. 579. N. 8. Linnæi Fauna Suecica ed. 2. p. 302. N. 1135. Ph. Bomb. <i>Sannio</i> (mas) und p. 308. N. 1156. Ph. Noët. <i>Russula</i> (fæm.) Klemanns Beyt. Tab. 20. Der Vorderflügel des Männchens sind hellgelb; in der Mitte derselben steht ein schwärzlicher, rosenrother gemischter Flek; die Hinterflügel weislich, mit einem breiten schwärzlichen Rande und einem halbmondförmigen Flek in der Mitte. Die Fühlhörner sind oben rosenroth, unten schwärz-	Schwarz mit fuchsrothen Haarbüscheln. Mitten über den Rücken ein gelber roth punktirter Längstreif. Der Kopf ist mit einem Kupferglanze übergossen. Im May auf Wegerich, Mauseöhrchen, (<i>Hieracium pilosella</i> L.) Lebt einsam.	Im Junius in Wäldern, fliegt bey Tage.	Bey Berlin und andrer Orten ziemlich häufig.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdekt worden.
lich; der Rücken ist gelb, der Leib oben weißlich. Das Weibchen hat zimmtbraune Flügel, welche in der Mitte mit einem dunkeln Fleckchen bezeichnet sind, die Hinterflügel gelb und schwarzbunt. Die Fühlhörner und der Körper zimmtbraun. — Alle vier Flügel sind bey beyden Geschlechtern mit einem schmalen rosenrothen Saum eingefasst.			
δ. Mit flach aufliegenden Flügeln (<i>alis incumbenribus.</i>)			
65. Bomb. <i>Fuliginosa</i> alis incumbenribus rubro fuliginosis, puncto gemino nigro: abdomine sanguineo, dorso nigro. Fabr. Syst. entomol. p. 588. N. 111. Röfels, Inf. Belust. 1r Bd. 2te Cl. der Nachtvögel. Tab. 43. Berl. Magazin 2r Bd. p. 206. N. 4. die <i>Frühlingsmotte</i>. Die Vorderflügel röthlich schwarz, in der Mitte derselben stehen 2 schwarze Punkte. Die rothen Hinterflügel haben einen schwarzen Rand, und in der Mitte einen halbmondförmigen schwarzen Flek. Der Hinterleib roth, mit 3 Reihen schwarzer Flekke.	Braun, mit fuchsrothen Haarbüscheln dicht besetzt. Der Kopf und die Klauenfüsse sind schwarz. Sie erscheint zweymal im Jahre, einmal im Junius, und dann wieder in spätem Herbst. Die Raupen der zwoten Brut überwintern. Lebt einsam auf Sallat, Sauerampfer &c.	Im May und August an den Zäunen.	Häufig.
66. Bomb. <i>Dominula</i> alis incumbenribus atris, maculis albo flavescenribus: posticis rubris nigro maculatis. Fabr. Syst. entomol. p. 583. N. 93. Röfels 3r Bd. T. 47. Berl. Mag. 3r Bd. p. 204. No. 2. der <i>Specht</i>. Die Vorderflügel grünlich schwarz, seidenartig glänzend, mit gelben und weissen Flekken geziert; die Hinter-	Haaricht, schwarz mit 3 gelben weispunktirten Längsstreifen. Im May auf Ebereschen (<i>Scorbus aucuparia</i> L.) und Wollweiden. Lebt einsam,	Im Junius fliegt auch bey Tage herum.	Bey Berlin. In manchen Jahren ziemlich häufig.

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
flügel auf einen rothen Grunde schwarz geflekt.			
67. Bomb. <i>Jacobeæ</i> alis incumben- tibus fuscis: linea punctisque duobus rubris: posticis rubris nigro margi- natis. Fabr. Syst. entomol. pag. 588. No. 112. Röfels Insekten Belustigungen, 1r Bd. der Nachtvögel 2te Classe, T. 49. Berl. Magaz. 3r Bd. p. 206. N. 6. die <i>Jacobsmotte</i>. Der Körper und die Vorderflügel grünlich schwarz mit einem Seiden- glanze. Am obern Rande der Letz- tern ein rother Längsstrich; der aber die Flügelspitze nicht erreicht; am Aussenrande zween weit auseinander stehende rothe Punkte; auch der Hin- terränd derselben ist bis über die Mitte hinaus roth gesäumt. Die Hinterflügel sind roth, mit einem schmalen schwar- zen Rande umgeben.	Die Raupe ist ein we- nig behaart, abwech- selnd gelb und schwarz in die Queere gestreift. Der Kopf und der letzte Ring sind ganz schwarz. Lebt einsam im Sep- tember auf dem Jacobs- kraute (<i>Senecio Jaco- bæa</i>).	Im Iunius fliegt bey Tage herum.	Bey Berlin sehr selten; häufiger bey Neustadt Eberswalde &c.
68. Bomb. <i>rubricollis</i>, alis incumben- tibus atris, collari sanguineo: abdo- mine flavo. Fabr. Syst. entom. p. 587. N. 110. Espers Europ. Schmetterl. 4r Bd. Berl. Mag. 3r Bd. p. 208. Nr. 8. der <i>Rothhals</i>. Die Flügel sind ziemlich schmal, und, nebst dem ganzen Körper durchaus schwarz. Der Rücken hat vorne einen rothen Kragen; die Endspitze des Hinterleibes ist gelb.	Haaricht, mattschwarz mit tiefschwarzen Bin- den. Der Kopf ist pech- braun mit einem weis- sen dreyekkgigen Flek bezeichnet. An den Stämmen der Fichten und Buchen; wo sie von einigen Flechtenarten (z. B. <i>Lichen olivaceus</i> L.) lebt. S. Fabr. Mantissa In- sect. p. 133. No. 214.	Im Iulius an den Stämmen der Ei- chen.	Bey Berlin, selten.

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
69. Bomb. <i>rosea</i> alis incumbentibus ro- feis, strigis tribus fuscis, secunda undata, tertia punctata. Fabr. Syst. ent. p. 587. No. 109. Wiener Verz. p. 86. F. C. N. 10. <i>Noctua Rubicunda</i>. Phal. Geom. <i>Miniata</i> Forst- nov. Spec. Inf. Die Vorderflügel blafsrosenroth; am Aussenrande eine ziemlich breite, am Vorderrande eine etwas schmälere, mennigrothe Einfassung. Ueber die Mitte hinaus läuft eine schwärzliche, sehr geschlängelte Querlinie durch die- selben, hierauf folgt eine Reihe schwar- zer Punkte. In der Flügelspitze steht unmittelbar am obern Rande ein schwar- zer Strich, (diese Zeichnungen sind auch auf der untern Seite der Flügel sichtbar). Die Hinterflügel sind weifs mit einem rosenfarbenen Anstrich. Der Leib hat oberwärts mit den Hin- terflügeln gleiche Farbe, unterwärts ist er schwarz.	Die Raupe ist auf einer Eiche gefunden worden; nach Fabricius (f. dessen Mant. Insect. T. II. p. 133. Nr. 214.) ist sie sehr dicht mit grauen büschelweise stehenden, federartigen Haaren be- wachsen. Das Maul ist pommeranzengelb. Sie lebt von verschiedenen Flechtenarten.	Im Junius an den Stämmen der Ei- chen.	Bey Berlin selten.
70. Bomb. <i>obscura</i> alis incumbentibus concoloribus fuscis: anticis punctis tribus albo hyalinis: abdomine fla- vo, linea nigra. Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 134. Nr. 217. Phal. <i>Ancilla</i> Linn. Syst. Nat. 2 p. 835. N. 93. <i>Noctua Ancilla</i> Wiener Verz. p. 69. N. 13. Gehört zu den Kleinsten dieser Gat- tung. Der ganze Körper ist gelb. Der Hinterleib mit einer Längsreihe schwarzer Punkte bezeichnet. Die Flügel sind lang und schmal, dunkel-			

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
gelbgrau; die Vordern am Aussenran- de mit 2 runden weissen etwas durch- scheinenden Flekken bezeichnet; über welchen noch ein einzelner gleichfar- biger Punkt steht. Die Hinterflügel heym Männchen ungeflekt; beym Weibchen gelb mit einem dunklern Mittelflek und Aussenrande.			
71. Bomb. <i>Testudo</i> alis (deflexis) fla- vis S. ferrugineis: strigis duabus obliquis obscurioribus. Fabr. Mant. Insect. T. II. p. 121. No. 116. Espers Europäische Schmetterlinge, 3r Bd. Tab. 26. F. 3. seq. Berlin. Magazin 3r Bd. pag. 402. Nr. 78. Ph. <i>Limacodes</i>, die Schild- motte. Die Vorderflügel oben okergelb, mit zween schiefen dunklern, am obern Rande des Flügels enger zusammen- laufenden Querstreifen bezeichnet, unten schwarzgrau. Die Hinterflügel oben schwarzgrau. unten gelb. Bey einer etwas kleinern Varietät ist die Oberseite der Vorderflügel und der ganze Körper braungelb; auf erstern liegt eine breite unten sich er- weiternde schwärzliche Querbinde, in welcher zwei gelbe Flekken stehen, einer in der Mitte, der andre am untern Rande, sonst wie der vorige gezeichnet. Conf. Bomb. Bufo. Fabr. Mant. Inf. T. II. p. 121. N. 18.	Die Raupe gleicht in ihrem Bau den kleinen Gartenschnecken. Sie ist länglicht rund; der Rücken etwas erhoben und gewölbt, die Sei- ten flach. Die Haut ist nakt, hellgrün gefärbt. Ueber den Rücken lau- fen 2 weissliche rothge- äumte Linien der Län- ge nach herab; die Sei- ten sind mit einem gel- ben Rande umgeben. Die Bauch- und Schwanz- füsse fehlen; statt der- selben hat sie unten an den Seiten zwei länglich- te, mit einer klebrich- ten Feuchtigkeit verse- hene Blasen, mit denen sie sich forthilft oder fest- hält. Im September und Oktober auf Eichen. Lebt einsam,	Im May und Ju- nius an den Blät- tern der Eichen.	Bey Berlin; etwas selten.
72. Bomb. <i>antiqua</i> alis incumbenti- bus: anticis ferrugineis, lunula al- ba anguli postici: femina aptera.	Haaricht, grau, mit feinen gelben Längsli- nien und hellrothen weiss-		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Fabr. Syst. entomol. p. 584. N. 98. Espers Europ. Schm. 3r Bd. T. 56. Die Vorderflügel braun, an der Ein- lenkung und am Aussenrande mit eini- gen dunklern Wellenlinien bezeich- net, im Aussenwinkel derselben steht, dicht am hintern Rande, ein weisser halbmondförmiger Flek. Die Hinter- flügel sind einfarbig braun. Das Weibchen ist ungeflügelt; oder es sind vielmehr, statt der eigentlichen Flügel nur ganz kleine Stümpfchen da. Der Körper ist ziemlich stark behaart, oben auf einem aschgrauen Grunde schwarz bestäubt, unten gelblich grau.	eingefassten Knöpfen. Der Hals ist mit einer Querreihe erhabener ro- ther Punkte eingefasst. An jeder Seite des Körpers befinden sich am 3ten und 4ten Ringe zwei gra- de herausstehende Haar- pinsel, zwei andre hin- ter dem Kopfe sind ne- ben demselben vorwärts herausgestreckt. Ein auf- gerichteter, hinter- wärts gebogener Haar- schweif steht auf dem letzten Ringe und oben, in der Mitte des Rük- kens, 4 paar gelbe abge- stutzte Haarbürsten. Im May, Junius, auch im Herbst auf Schlehen, Himbeeren, Pflaumen- bäumen &c. Lebt einsam.		Ueberall nicht selten.
73. <i>Bomb. gonostigma</i> alis incumbenti- bus fuscis, maculis 2 albis oppositis fœminina aptera. Fabr. Syst. entomol. p. 585. N. 99. Espers europ. Schm. 3r Bd. T. 56. Berl. Mag. 2r Bd. p. 408. N. 21. Ph. antiqua, der Lastträger. Etwas grösser als der Vorige. Die Vorderflügel sind glänzend braun, mit dunklern Schattirungen. Ohnweit der obern Flügelspitze steht in einem kastanienbraunen Grunde ein kleiner runder, und unter demselben, am innern Rande, ein weisser dreyek- kiger Flek,	Die Raupe ist haaricht. Die Haut schwarz mit gleichfarbigen, weissge- randeten Knöpfen; über den Rücken laufen zwe- en, an jeder Seite ein pommeranzen - gelber Längsstreif herab. Auf je- dem der 4 mittelsten Rin- gen steht ein paar gröf- sere gelbe, und vor und hinter denselben kleine weisse abgestutzte Haar- bürsten.		

Beschreibung des Schmetterlings.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdekt worden.
	Uebrigens der vorigen ähnlich, mit der sie auch Zeit und Futter gemein hat.		
74. Bomb. <i>Viciella</i> alis incumbentibus cinereo hyalinis: antennis fuscis. Fabr. Mant. Inf. T. II. p. 132. No. 202. Espers Europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 44. N. 1. Wiener Verz. p. 133. F. a. (der Motten) Nr. 2. <i>Tinea viciella</i>. Der Körper wolligt, dunkelgrau. Die Flügel grau, etwas durchschei- nend, und mit starken Adern durch- zogen. Die Fühlhörner sind schwärz- lich und stark gefiedert. Das Weib- chen ist ungeflügelt, und dem folgen- den ziemlich ähnlich.	Die Raupe ist bis auf wenige einzelne Här- chen nackt, von Farbe schwarz, mit grünlich gelben Punkten und Flecken. Sie hat 16 Füße, von denen aber nur die Klauenfüße die rechte Größe haben; die übrigen sind ohne Ver- größerung nicht sicht- bar. Sie lebt in einem cylindrischen Gehäuse, das sie aus trocknen in die Quere zusammenge- fügten Grasstengeln verfertigt; und bestän- dig mit sich herumträgt. An den Stämmen der Weidenbäume. Vom Herbst bis im May des folgenden Jahres.		
75. Bomb. <i>Vestita</i> alis incumbentibus nigris immaculatis abdomine subtus villosa albo. Fabr. Syst. entomol. p. 586. N. 10. Wiener Verz. p. 133. No. 6. <i>Tinea</i> <i>plumella</i>. Berl. Magaz. 2r Bd. Phal. <i>unicolor</i>. Etwas kleiner als der vorige. Der Rücken und Leib sind wollicht, oben dunkelbraun, letzter unter dem Bauch weißlich; die Flügel sind dunkel-	Nackt, gelblichgrau; der Körper schwarz punktirt. Der Kopf ganz schwarz. Lebt in einem Gehäuse von trok- nen, schuppenweise übereinander gelegten Blättern. Vom Herbst bis im Ju- nius des folgenden Jah- res. An den Stämmen der Kiefern.		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
schwarzbraun, am Aussenrande etwas heller. Das ungeflügelte Weibchen gleicht einer Made; es ist durchaus weisslichgelb mit einer hellern Linie an jeder Seite. Der Kopf und die Füße sind sehr klein, und ohne Vergrößerung nicht sichtbar. Auch hat der Körper nur sehr schwache kaum merkbare Einschnitte. Auf jedem der 3 ersten Ringe steht ein viereckiger brauner Flek.	Die männliche Puppe ist schlankgebaut, sonst in der Gestalt der übrigen Puppen der Spinner nicht wesentlich verschieden. Die weibliche Puppe weicht dagegen sehr ab, indem ihr nicht nur die Flügelscheiden, sondern auch die Merkmale des künftigen Kopfs, der Fühlhörner und der Füße fehlen.		
76. Bomb. <i>Graminella</i> alis (incumbentibus?) atro fuliginosis. Wiener Verz p. 133. Nr. 1. <i>Tinea graminella</i>. Bomb. <i>Hieracii</i> Fabr. Syst. entomol. p. 568. N. 44. Ph. <i>atra</i> Linn. Syst. nat. ed. II. p. 823. No. 49. Esp. eur. Schm. 3r Bd. T. 44. F. 7. Kaum doppelt so groß, als eine Stubenfliege. Durchaus schwarz. Der Körper ist sehr behaart; die Flügel nur dünn mit Staubfedern belegt und daher etwas durchscheinend.		Im May auf grasreichen Plätzen in Wäldern. Fliegt auch bey Tage herum.	Bey Berlin selten.
77. Bomb. <i>muscella</i> alis incumbentibus obscure hyalinis: corpore atro. Fabr. Mant. Inf. p. 132. N. 204. Wiener Verz. p. 133. N. 2. <i>Tinea muscella</i>. Esp. eur. Schm. 3 B. T. 44. B. <i>pulla</i>. Noch etwas kleiner als der Vorige. Der Körper, weniger rauh als bey Jemem, ist, nebst den etwas durchscheinenden Flügeln, mattschwarz.		Im März und Apr. auf grasreichen Plätzen in Wäldern.	Bey Berlin nicht selten.

Zusätze und Berichtigungen.

Sesia Vespiformis p. 17. Nr. 8. Dafs wir den vom Herrn Esper unter dem Namen Sph. Oestriiformis abgebildeten Schmetterling hieher gezogen haben, wird vielleicht befremden; allein bey Vergleichung unserer nach einem Originale entworfenen Beschreibung, mit denen vom Hrn. Fabricius gegebenen Charakteren, wird sich eine ziemlich gute Uebereinstimmung zwischen beyden finden lassen; nicht so gut wollte der Esperische Vespiformis hieher passen; eben so wenig auch der Rottenburgsche Sph. Afiliformis. Wir können freylich nur nach Beschreibungen und Abbildungen urtheilen, da uns beyde Vögel niemals nach natürlichen Exemplaren zu Gesicht gekommen sind; daher werden uns Belehrungen mehr erfahrner Entomologen hierüber um so angenehmer seyn. Darinn glauben wir aber nicht zu irren, wenn wir Sph. Oestriiformis des Rottenburgs, mit dem Esperischen Vogel gleiches Namens für zwei ganz verschiedene Species halten.

Sesia empiformis p. 19. Nr. 10. Unser Exemplar dieses Vogels weicht von dem Esperischen darinn ab, dafs der Hinterleib nur mit zwei gelben Reifen umgeben, und der Rücken mit 3 gelben Längslinien geziert ist. Diese Differenz schien uns nicht wichtig genug, um eine eigne Art daraus zu machen; besonders da in dieser Schmetterlings-Gattung Varietäten nichts seltenes sind.

Bomb. *Curtula* p. 51. Nr. 41. Ist Bomb. *Anachoreta* Fabr. f. dessen *Mantissa Insectorum* T. II. p. 120. No. 114.

und der folgende

Bomb. *Anachoreta* Nr. 42. ist Bomb. *Curtula* Linnæi und Fabr. — Esper hat beyde Vögel mit einander verwechselt, und wir begiengen mit ihm diesen Irrthum. Die vom Hrn. Prof. Fabricius gegebene Beschreibung des Bomb. *Anachoreta*, und das Röselsche Citat setzen die Sache ausser allen Zweifel. Zum Ueberflufs wollen wir noch aus der *Fauna Suecica* die Beschreibung des Bomb. *Curtula* hersetzen; „*Simillima Ph. anastomosi capite retracto & fronte brunnea.*

„Magnitudo minor. Alae superiores pallidae, *vix* rufescentes S. glaucæ: ad
 „apicem alae macula magna rufa; Strigæ tres alae, quarum quæ maculam
 „rufam antice tangit nivea. Thoracis tergum ferrugineum.

Hierinn ist gewiß der Esperische Bomb. Anachoreta unverkennbar ge-
 schildert.

Zur Vollständigkeit der Beschreibungen dieser zwo und der beyden fol-
 genden Arten ist noch hinzuzufügen: der Rücken ist vorne mit einem groß-
 sen braunen Flek bezeichnet. Am After des Männchens befindet sich ein
 kleiner getheilter Haarbüschel; ruhend wird der Hinterleib in die Höhe ge-
 richtet getragen.

Bomb. *Lubricipeda* p. 59. Die Schenkel an den Vorderfüßen dieser und der beyden
 folgenden Arten sind dunkelgelb.

D r u k f e h l e r.

- Seite 12. Zeile 10. statt die 1. der
 — 17. Spalte 4. Zeile 4. statt Ber 1. Bey
 — 22. Zeile 2. st. aufwärts 1. aufwärts
 — 30. Spalte 1. Z. 8. st. unter der 1. unter denen der
 — 31. — 2. Z. 23. st. der ersten 1. den Vorigen
 — 41. — 2. Z. 22. st. glänzendbraun 1. glänzendbraun
 — 45. — 1. Z. 6. st. dunkelbraun-grau 1. dunkelbraun-grau
 — 47. — 1. Z. 16. von unten st. welehe 1. welche
 — 51. — 2. Z. 6. von unten st. vorigen 1. vorige
 — 52. — 1. Z. 13. von unten st. anastomasis 1. anastomosis
 — 59. in der letzten Zeile st. quinquet, ariam 1. quinquetariam
 — 62. Spalte 2. Z. 3. von unten st. Scorbis 1. Sorbis

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
*16. Bomb. <i>Neustria</i> alis reversis gri- seis: strigis duabus ferrugineis, sub- tus unica. Fabr. Syst. entomol. p. 567. N. 42. Berl. Mag. 2r B. p. 402. No. 11. die <i>Ringelmotte</i>. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. T. 27. Das Männchen hellkergelb. Durch die Mitte der Vorderflügel laufen 2 röthliche Querstreifen; der äussere Flügelraum ist röthlichgelb geflekt. Das Weibchen hat fast doppelt die Grösse des Männchens. Seine Flügel sind gelbbraun gefärbt, die Vordern mit einer quer hindurchlaufenden brei- ten, gebogenen braunen Binde bezeich- net.	Die gemeine Ringel- raupe wird oft bis 2 Zoll lang, der Körper ist aber nach Verhältniss der Länge ziemlich schmal. Sie ist nur wenig behaart; roth, schwarz und blau in die Länge gestreift. Mitten über den Rücken läuft eine weisse Längs- linie herab. Der Kopf ist bläulichgrau mit 2 schwarzen Flecken be- zeichnet. Im May und Junius fast auf allen laubtragen- den Bäumen. Lebt gesellig.	Im Junius und Juli- us an den Blättern der Bäu- me.	Ueberall sehr häufig.
17. Bomb. <i>Castrensis</i> alis reversis ob- scuris, fasciis duabus pallidis. Fabr. Syst. entomol. p. 568. N. 43. Espers Eur. Schmett. 3r Bd. Tab. 28. p. 147 150. Berl. Magaz. 2r Bd. 4s St. p. 402. Nro. 10. die <i>Lagermotte</i>. Die Vorderflügel hellgelb mit 3 schiefen braunen Querstreifen. Die beyden Aeussersten davon sind in der Mitte durch einen kleinen braunen Fleck vereinigt. Die Hinterflügel braun. Das Weibchen ist beträchtlich grösser als das Männchen, durchaus braun; durch die Vorderflügel laufen 2 schrä- ge gelbe Querbinden.	Der gemeinen Ringel- raupe ähnlich, nur be- trächtlich dicker. Auf den Rücken ist sie pom- meranzengelb mit vielen schwarzen, sich durch- kreuzenden Linien und Punkten bezeichnet. An den Seiten bläulich, un- ten hellaschgrau. Im May und Junius auf der Wolfsmilch. Lebt gesellig.		Ueberall häufig.
18. Bomb. <i>processionea</i> alis reversis ob- scuris: femina striga obscuriore, mare tribus. Fabr. Syst. ent. p. 567. N. 7.	Die Raupe ist mit ziem- lich langen, weissgrau- en Haaren bekleidet. Die Haut ist bräunlich		

Beschreibung des S c h m e t t e r l i n g s.	Beschreibung der Raupe, Bestimmung ihres Aufent- halts, Futters und der Zeit, wann sie zu finden.	Aufent- halt des Vogels.	Gegend, wo er entdeckt worden.
Berl. Mag. 2r Bd. p. 402. Nr. 12. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 39. Graue Vorderflügel. Beym Männ- chen sind selbige mit 3 dunkelgrauen Querstreifen durchzogen. Die Hin- terflügel weißlich, am innern Winkel schwarz bestäubt. Die Flügel des Weibchens sind nur dünn mit Staubfe- dern belegt, und daher etwas durch- scheinend. Die Zeichnungen auf den Vordern sehr verloschen.	grau, auf dem Rücken schwärzlich. Oben auf jedem Ringe stehen zween pomeranzen- gelbe Knöpfe neben ein- ander. Lebt in grosser Gesellschaft auf Eichen. May und Junius.	Im Au- gust an den Stämmen und Blät- tern der Eichen.	In manchen Jahren häufig.
19. Bomb. <i>pythiocampa</i> alis reversis griseis: strigis tribus obscurioribus: posticis pallidis puncto fusco. Fabr. Mant. Insect. Tom. 2. pag. 114. No. 66. Füesl's Magazin für die Liebhaber der Entomologie, 2r B. Tab. 3. Fig. 1-5. Etwas grösser, als der Vorige, dem er übrigens sehr ähnlich. Die Vor- derflügel sind grau; quer durch die- selben laufen 3 schwärzliche Wellen- linien, zwischen der 2ten und 3ten steht ein gleichfarbiges Fleckchen. Alle diese Zeichnungen sind bey dem Weib- chen sehr undeutlich.	Haaricht; oben schwärz- lichgrau, unten weiß- lich; der Kopf ist schwarz. Auf den Rücken sind die Haare braungelb und stehen auf einer Art von Wulst, welcher quer über jedem Abfa- tze liegt. An den Sei- ten sind sie büschelweise vertheilt und weißgrau. Vom Herbst bis im Früh- ling des folgenden Jah- res auf Kiefern und Tan- nen. Lebensart und Kunsttriebe hat sie mit der vorigen gemein.	Im Som- mer an Stämmen der Kie- fern.	Bey Berlin in manchen Jahren häufig.
20. Bomb. <i>versicolora</i> alis reversis gri- seis: strigis nigro - albis, thorace antico albo. Fabr. Syst. entom. p. 565. N. 34. Berl. Mag. 2r Bd. p. 400. No. 8. die <i>Elfenmotte</i>. Espers europ. Schmetterl. 3r Bd. Tab. 23.	Nakt, die Haut auf dem Rücken glatt und weißlich grün, an den Seiten und unterwärts chagrinartig - rauh und von dunkelgrüner Far- be. Der Körper ist mit einigen schwarzen Punk-	Im April und May an den Blättern der Bir- ken &c.	Bey Berlin, Rathenow, nicht sehr selten.



Bayrische
Staatsbibliothek
München

Vieweg, Karl Friedrich

Tabellarisches Verzeichniss der in der Churmark Brandenburg einheimischen
Schmetterlinge Mit einer ausgemahlten Kupfertafel

Bd.: 1

Berlin 1789

4 Zool. 412-1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10483048-6

VD18 80377750